

Grandenzer Zeitung.

General-Anzeiger

Erste Ausgabe täglich mit Ausnahme der Tage nach Sonn- und Festtagen, kostet für Grandenz in der Expedition, und bei allen Postanstalten vierteljährlich 1 Mk. 80 Pf., einzelne Nummern 15 Pf.



für West- und Ostpreußen, Posen und das östliche Pommern.

Anzeigen nehmen an: Briefen: P. Gonschawski, Bromberg; Gruentener'sche Buchdr. (Christburg); H. W. Kowrogli, Dirschau; C. Gopp, Dt. Eylau; D. Bartsch, Gollub; O. Kasten, Krone Br.; E. Pflitz, Kulmsee; P. Haberer, Lautenburg; M. Jung, Liebenau; O. K. Traampung, Marienwerder; R. Rantke, Neidenburg; P. Müller, G. Reg. Neumarkt; J. Köpke, Osterode; P. Mönning u. H. Adrecht, Riesenburg; E. Schwalm, Rosenburg; E. Woferau u. Kreisf., Erped. Soltau; "Wode", Strasburg; A. Gubfeld.

Die Expedition des Gefelligen besorgt Anzeigen an alle anderen Zeitungen zu Originalpreisen ohne Porto- oder Spesenberechnung.

Für 60 Pf. wird der „Gefellige“ von allen Postämtern für den Monat Juni geliefert, frei in's Haus für 75 Pfg.

Verständigung über die Landwirtschaftskammern.

Die Annahme eines Gesetzes über die Landwirtschaftskammern ist durch eine Verständigung von Nationalliberalen mit den beiden konservativen Fraktionen gesichert. Es wäre wohl besser gewesen, in dieser Tagung des Abgeordnetenhauses überhaupt kein derartiges Gesetz zu machen, aber eine solche Betrachtung hat nur noch historischen Werth, wir stehen der Thatsache gegenüber, daß die zusammen über 190 Mitglieder zählenden Fraktionen der Konservativen und Freikonserverativen die kleine zu einer Mehrheit im Abgeordnetenhause (433 Mitglieder zählt das Haus) erforderliche Stimmenzahl durch Zugeständnisse entweder an die Centrumsparthei oder an die nationalliberale Partei zu gewinnen sicher waren.

Das Centrum erklärte im Laufe der Verhandlungen, daß es für die obligatorische Landwirtschaftskammer eintreten würde, wenn die beiden Fraktionen ihm dagegen das Wahlrecht nach den Herold'schen Anträgen zugestehen würden. Die konservativen Fraktionen verweigerten es zunächst, darüber eine Erklärung abzugeben, denn einmal waren sie selbst doch im Hinblick auf die Verhältnisse in der Provinz Posen von dem unbedingt obligatorischen Charakter der Kammern etwas zurückgekommen, und sodann erfahren sie in dem Herold'schen Wahlverfahren die Uebertragung stärkster politischer Kämpfe, namentlich in der Rheinprovinz und in Schlesien, auf das wirtschaftliche Gebiet und die Majorisirung aller Bestrebungen durch eine Centrumsmehrheit. Sie wandten sich an die Nationalliberalen und erklärten, sie würden gern deren Meinung entgegennehmen, unter welchen Bedingungen diese die Landwirtschaftskammern einführen wollten.

Sichtlich der Wahlen besitzt das Kompromiß gegenüber den Centrumsvorschlägen den unübertrefflichen Vorzug, daß zunächst Urwahlen, wenn dieser Ausdruck gestattet ist, überhaupt nicht stattfinden, indem die dem landwirtschaftlichen Beruf angehörigen Mitglieder der Kreisstage die erstmalige Wahl vollziehen müssen, und wenn die Kammer mit Genehmigung der Regierung nicht anders beschließt, auch bei den folgenden Wahlen die Kammern bilden können. Wählbar sind: 1) die Eigentümer und Pächter land- oder forstwirtschaftlich genutzter Grundstücke, deren Grundbesitz oder Pachtung wenigstens den Umfang einer selbstständigen Ackerparzelle hat oder für den Fall rein forstwirtschaftlicher Benutzung zu einem jährlichen Grundsteuer-Neinertrage von mindestens 150 Mk. veranlagt ist, und deren Bevollmächtigte; 2) im Bezirke der Landwirtschaftskammer wohnende Personen, welche a) nach Nr. 1 wählbar gewesen sind, b) mindestens 10 Jahre als Vorstandsmitglieder oder Beamte von landwirtschaftlichen oder zweckverwandten Vereinen, landwirtschaftlichen Genossenschaften und Kreditinstituten thätig sind oder welchen c) wegen ihrer Verdienste um die Landwirtschaft von der Landwirtschaftskammer die Wählbarkeit beigelegt ist.

Der veränderte Entwurf dürfte am Mittwoch vom Herrenhause in Berathung gezogen und einer Kommission überwiesen werden.

Nach der endgültigen Genehmigung der Landwirtschaftskammern wird dieser Landtag alle seine Aufgaben zwar nicht gelöst, aber erledigt haben. Im nächsten Winter wird es sich zeigen, daß das „Zustandbringen“ des Gesetzes über die Landwirtschaftskammern mit den Nationalliberalen und gegen das Centrum an dem Verhältnis der Regierung und der Konservativen zu der ultramontanen Partei nichts geändert hat.

Gymnasiasten in Friedrichsruh.

Einer Abordnung von Gymnasiasten aus Hadersleben, die dieser Tage mit der Schülerkapelle des Gymnasiums nach Friedrichsruh gekommen war und ihre Huldigungen darbrachte, sagte Fürst Bismarck etwa Folgendes:

„Ich danke Ihnen herzlich für die freundliche Begrüßung. Vor Kurzem empfang ich eine Abordnung von Damen aus dem äußersten Süden unseres lieben Vaterlandes. Jetzt kommen Sie aus dem hohen Norden. Das erinnert mich lebhaft daran, daß wir Alle einem und demselben Ganzen angehören, daß unsere Interessen dieselben sind. Vom Bodensee bis zur Königsau ist eine weite Strecke, und wir Deutsche sind zahlreich genug, aber wir sind nur stark, wenn wir zusammenhalten, wie der Text des von Ihnen gespielten Liedes (Deutschland, Deutschland über Alles) es fordert. Für uns muß das Wort gelten: Nec pluribus impar. Diese Inschrift trugen die alten französischen Geschütze und Sie als Lateiner werden wissen, daß es die Bedeutung hat: Wir sind stärker als mehrere. Ja, meine jungen Freunde, nur so lange wir das von uns sagen können, gilt das Wort: „Deutschland, Deutschland über Alles, über Alles in der Welt“, nur so lange herrscht Friede von Hadersleben bis zum Bodensee. Jetzt können wir das mit Recht von uns sagen, das deutsche Reich ist zu einer Kraft und Größe entstanden, die man früher nie gekannt noch geahnt hat. Aber wir müssen bedenken, daß das, was wir vor uns sehen, nicht von selber und nicht mit uns so geworden ist. Vielmehr hat unter vielen Kämpfen die deutsche Einheit sich erst ausgebildet, sie ist lange und lebhaft erstrebt worden, ehe sie Wirklichkeit wurde. Hoffen wir denn, daß diese hohen Güter, die das Lied uns nennt: Einigkeit und Recht und Freiheit, nicht nur mich, sondern auch Sie und Ihre Kinder weit überdauern werden. Trotz dieser deutschen Einheit kann die germanische Selbstständigkeit in den einzelnen Theilen unseres Vaterlandes sehr wohl bestehen und gepflegt werden. Sie, meine Freunde, haben sich die Pflege der Musik angelegen sein lassen. Das wird Ihnen auf Ihrem Lebenswege manchen Genuß erschließen. Ich habe Manches gelernt in meiner Jugend, wofür ich später keine Verwendung hatte, aber oft ist mir leid gewesen, daß ich der Pflege der Musik nicht mehr Sorgfalt habe zuwenden können.“

Nun wandte sich der Fürst an den Delegirten der Schülerkapelle mit den Fragen: Wie alt sind Sie? Wie lange bleiben Sie noch auf der Schule? Was gedenken Sie zu studieren? Als Theologie geantwortet wurde, meinte der Fürst: Da werden Sie Ihre musikalischen Kenntnisse später sehr gut verwenden können; leider ist unserer evangelischen Kirche die katholische an rauschender Kirchenmusik überlegen.“

Mit ähnlichen Fragen wandte er sich an mehrere Schüler. Einige wollten Theologie, einer Philologie studieren. „Will denn keiner Jura studieren?“ fragte der Fürst. Es meldete sich nur Einer. „Da kann man sonst, wenn man Glück hat, viel Geld verdienen; freilich mehr als Rechtsanwalt — denn als Richter“, bemerkte der Fürst. Auf die Bemerkung des Oberlehrer Dünker, daß in Hadersleben die Meisten Theologie und Medizin studieren wollen, erwiderte der Fürst: „Ja, die Mediziner können immer fortkommen. Wenn auch Europa zusammenstürzt, können sie noch immer operiren. Die Juristen aber stehen und fallen mit ihrem Staate.“

Berlin, 21. Mai.

Der Bundesrath hat in seiner Sonnabend-Sitzung die Vorlage, betreffend den Entwurf einer Verordnung wegen Aufhebung des Verbots der Ausfuhr von Streu- und Funtermitteln angenommen.

Fürst Bismarck beabsichtigt in nächster Woche nach Halberstadt zu reisen, um sich dort das ihm verliehene Seydlitz-Regiment vorstellen zu lassen.

Das Gebäude in München, in welchem sich die ehemalige Schack'sche Gallerie befindet, ist durch mit dem Bruder des verstorbenen Grafen von Schack abgeschlossenen Kaufvertrag endgiltig in den Besitz des Kaisers übergegangen.

Als Nachfolger des Freiherrn Zunder von Ober-Conrent wird als Präsident des Regierungsbezirks Breslau der Oberregierungsath von Dewitz genannt.

Der Termin in dem Prozeß gegen den Freiherrn von Thüngen wegen Verleumdung des Reichstanzlers von Capriv i ist auf den 31. Mai beim Landgericht I Berlin angesetzt. Auch Redakteur Memminger ist als Angeklagter vorgeladen.

Der Silberkonferenz, die am Dienstag wieder zusammentritt, sind neue Aktienstücke zugegangen. Das erste giebt eine Uebersicht über den deutschen Thalerumlauf mit Wahrscheinlichkeitsberechnungen der noch vorhandenen Stücke. Das Resultat der Untersuchung geht darauf hinaus, daß die höchste

Schätzung des noch existirenden Thalerbarraths einer Gesamtbestand von 403 Millionen Mark ergibt, ein schließlich der österreichischen Vereinsfußnoten, die auf 50 1/2 Millionen Mark nach Ablieferung der von Oesterreich übernommenen 26 Millionen veranschlagt sind. Die Gesamtsumme wird sich aber wahrscheinlich niedriger stellen, da bei den älteren Thalern ein viel stärkerer Abgang, als bei der jetzigen Berechnung zu Grunde gelegte von 17 Prozent sich ergeben dürfte. Wenn man von diesen älteren Thalern nur den hies zu Grunde gelegten Abgang von 17 Prozent berechnet, so müßten noch etwa 24 Millionen Mark vorhanden sein, wogegen aus dem kleinen Bestand derselben in der Reichsbank zu schließen ist, daß statt jener 24 Millionen höchstens 3 bis 4 Millionen noch vorhanden sein können.

Ultramontane und Sozialdemokraten stehen in dem Verhältnis von Lehrern und Schülern. Den Ultramontanen abgelernt hat die Sozialdemokratie ihre Organisation, ihre planmäßige Agitation, sowie den unbedingten Boykott gegen politische und volkswirtschaftliche Gegner. Wie aber mancher Lehrer sich gern von seinen Schülern belehren läßt, so nehmen sich die Ultramontanen mitunter auch die Sozialdemokraten zum Muster. Bekanntlich suchen die Sozialdemokraten die einzelnen Gewerke und deren Angehörige ganz zu ihrer Partei zu gewinnen durch die „Fachvereine“. Dies Beispiel hat bei den Ultramontanen Nachfolge gefunden, denn in Berlin ist nunmehr ein katholischer Fachverein der Dachdecker entstanden. Warum auch nicht? Wenn es katholische Juristen- und Kaufmannsvereine 2c. 2c. giebt, kann es auch einen „katholischen Fachverein für Dachdecker“ geben.

Der Berliner Böttcherstreik ist, wie seitens der Brauereien mitgetheilt wird, bereits so gut wie beendet. Ueber 120 Böttchergesellen sind in Berliner Brauereien wieder eingestellt, und mehr werden, nachdem das Pfingstgeschäft vorüber ist, auch nicht gebraucht. Die Böttchergesellen, die sich nicht rechtzeitig gemeldet haben, müssen es sich selbst zuweilen, wenn sie nun vorläufig keine Arbeit finden. Eine Verdunkelung des Thatsbestandes ist es, wenn im „Vorru.“ immer wieder von einer Aussperrung der Böttcher gesprochen wird, da die Böttcher vielmehr, wie sie selbst zugeben, freiwillig die Arbeit niedergelegt haben. Es wird nun abzuwarten sein, ob die Sozialdemokraten, wie sie glauben machen wollen, auswärtige Brauereien zur Lieferung von Bier nach Berlin und Umgegend zu veranlassen vermögen. Denn daß die Berliner Brauereien, d. h. diejenigen, die nicht in Verzug sind, zur Schädigung ihres Berufsgenossen durch die Lieferung von Bier an deren Kunden beitragen sollten, sei völlig ausgeschlossen.

Nachdem somit auch der Brauereiboykott völlig gegenstandslos geworden ist, fragt es sich nun, wie lange dieser noch aufrecht erhalten werden wird. Freitag Abend fanden neun sozialdemokratische Versammlungen statt, in denen u. a. die sozialdemokratische Parteiführer Bebel, Auer, Fischer referirten, und wo als Forderungen für die Aufhebung des Boykotts nicht nur die Wiedereinstellung der gemäßigten Arbeiter und Aufrechterhaltung der bestehenden Brauereiarbeiter-Organisationen sondern auch zugleich Lohnsenkung für die ausgesperrten Arbeiter und die Anerkennung des 1. Mai als Ruhetag aufgestellt wurden. Die Versuche von Arbeitern aus den Brauereien, die Grundlosigkeit der sozialdemokratischen Behauptungen darzutun, wurden in den Versammlungen durch Niederschreiben vereitelt.

Frankreich. Der am Sonnabend abgehaltene Ministerrath beschäftigte sich mit den zu Ehren der Jungfrau von Orleans veranstalteten religiösen Feierlichkeiten und beschloß wegen des diesen Feierlichkeiten gegebenen politischen Charakters, daß Beamte und Offiziere nur in privater Eigenschaft an denselben theilnehmen dürfen.

In Marseille hat am letzten Sonntag der Anarchist Nat auf der Straße den Delfabrikanten Blanc überfallen und mit einer Axt erheblich an der Schläfe verwundet. Bei seiner Verhaftung erklärte Nat, er habe sich an dem ersten besten Bourgeois rächen wollen, weil ihm die Mairie eine Unterstützung abgeschlagen habe.

Portugal. Nach dem bereits erwähnten Abbruch der diplomatischen Beziehungen zwischen Portugal und Brasilien haben die in Brasilien wohnhaften portugiesischen Unterthanen England um Vermittelung und Schutz gebeten. Der englische Gesandte in Rio de Janeiro hat nun, wie aus Lissabon berichtet wird, den erbetenen Schutz übernommen.

Rußland. Wohl nirgends in Europa ist die Lage der Volksschullehrer drückender als in Rußland. Gehälter von 100 Rubeln sind sehr häufig und werden noch als gute Befoldung betrachtet. Pensionsberechtigung besitzen die Lehrer auch nicht. Wenigstens in letzterer Hinsicht sollen sie jetzt besser gestellt werden. Ein Gesetzentwurf will nach 15 Dienstjahren die halbe, nach 25 Jahren die ganze Pension, 1/4 des Gehalts, gewähren.

Nach einer amtlichen Statistik für das europäische Rußland (außer Finnland und dem Kaukasus) sind 22000 Schiffe vorhanden, welche der Flußschiffahrt dienen; sie haben einen Werth von 114 Millionen Rubel. Die Zahl der Dampfer beträgt rund 2000 mit 75 Millionen Rubel Werth. 1/4 derselben dient der Personenbeförderung, 3/4 dem Frachtverkehr.

In Rumänien ist ein in der wirtschaftlichen Entwicklung der Balkanländer bedeutendes Ereignis, der Donau-Durchstich unweit der Sulina-Mündung, im Besitz des Königs von Rumänien, des Bukarester diplomatischen Korps, der europäischen Donau-Kommission, mehrerer ausländischer Kriegsschiffe als Vertreter ihrer resp. Nationen, darunter auch des deutschen Schiffes „Doreley“, sowie einer zahllosen Menschenmenge festlich begangen worden. Zur Vollendung des Werkes, welches den Schiffahrtsverkehr auf der unteren Donau erleichtert und belebt, war ein Zeitraum von vier Jahren notwendig.

Gustav Adolf-Aufführung.

t. Danzig, 20. Mai.

Nach kurzer Pause hatten sich die Porten unseres Stadttheaters noch einmal vor der sommerlichen Ruhe zur Aufführung von Otto Devrient's „Gustav Adolf“ geöffnet, und trotz der verlockenden Naturpracht des Sommermonats bewies das Festspiel eine Anziehungskraft, welche die hochgespannten Erwartungen noch unbetroffen hat.

Auf den Inhalt des Schauspiels näher einzugehen, erübrigt sich, da hierüber im „Geselligen“ seiner Zeit schon berichtet ist. Ebenso ist bei einer derartigen Vorstellung auch eine Kritik der einzelnen Darsteller nicht am Platze. Jedenfalls aber geht das einstimmige Urtheil dahin, daß wir es in dem Devrient'schen Schauspiel mit einer bühnenwirksamen Dichtung ersten Ranges zu thun haben, die eine würdige Darstellung fand.

Die Handlung steht und fällt mit Otto Devrient, dem Dichter des Schauspiels, und weit über den Rahmen des Ganzen hebt sich denn auch die Gestalt des genialen Selben hervor, dessen Bild zwischen geschichtlicher Wahrheit und dichterischer Gestaltung schwankt.

Die vollste Anerkennung ist der Regie zu zollen, die es verstanden hat, aus den trotz größter Eingebung immerhin etwas ungeschickten Akteuren eine Ensemble zu schaffen, das heute mit Ehren bestanden hat. Von großartiger Wirkung ist bereits die erste Scene, in welcher flüchtige Bauern vor den Hören Stettins um Einlaß flehen. Inmitten der Verhandlungen ob des Einlasses tritt Gustav Adolf auf, ganz in Gestalt und Haltung derjenige, wie ihn uns die mit der Sage vermischte Geschichte überliefert. Eine prachtvolle Leistung Devrient's ist diese mittelalterliche nordische Heldengestalt, und wie ein Gruß des großen Ludwig Devrient umfassen den Zuschauer gleich die ersten Worte des Königs, mit denen er seinen Obersten Falkenberg zum Entlass von Magdeburg sendet.

So sind es auch im weiteren Verlaufe des Schauspiels besonders die großen dramatischen Entschlüsse, welche eine ergreifende Wirkung haben, und die wiederum einen hochdramatischen Gegenjah finden in den idyllischen Soloscenen zwischen dem rauhen Kriegshelden und seinem guten Engel, der Königin Eleonore.

Ueber Frau Dr. Hauser-Burska ein Wort als Darstellerin der liebevollen Gattin, der gläubigen Protestantin, der glühenden Patriotin zu verlieren, ist wohl überflüssig; die Dame ist zu der Rolle wie geschaffen und fand heute begeisterten Beifall, der in der mit historischer Treue vorgestellten Schlussscene, der Aufzählung des todtten Schwedentönigs, seinen Höhepunkt erreichte.

Sämmliche Darsteller fanden lebhafteste Anerkennung, die den Hauptdarstellern, Herrn Dr. Devrient und Frau Dr. Hauser-Burska gegenüber in zahlreichen prachtvollen Kranz- und Blumenpenden Ausdruck fand.

So ist denn zu hoffen, daß auch die weiteren Aufführungen einen gleich großen Erfolg haben und der Sache des Gustav Adolf-Vereins auch einen reichen materiellen Erfolg sichern werden.

Provinzialfest des ostpreussischen Hauptvereins des Evangelischen Bundes.

pr Vartenstein, 20. Mai.

Bereits am Vorabend des Festes vereinigte ein Familienabend die Festtheilnehmer im Rathhause. Auf die Begrüßungsansprache des Herrn Pfarrer Fischer antworteten die Herren Geh. Ober-Justizrath Kessler und Professor Dr. Zorn aus Königsberg. Sodann legte Herr Professor Dr. Venrath in längerer Rede die Entstehung, Entwicklung, sowie die Aufgabe und den Zweck des Evangelischen Bundes dar. Am eigentlichen Festtage begann die Feier mit einem Gottesdienste in der feierlich geschmückten Stadtkirche, welche kaum die Zahl der Anwesenden zu fassen vermochte. Herr Pfarrer Heinrich hielt die Festpredigt. Er führte darin aus, der Evangelische Bund habe es sich zur Aufgabe gemacht, die evangelische Christenheit aus ihrer Gleichgültigkeit aufzurütteln, daß in ihr der evangelische Sinn wieder erwache und sie die edlen Güter wieder hochschätzen lerne, welche die Vorfahren durch die Reformation so theuer erkauft haben. Diese Güter, das allgemeine Priestertum und die Freiheit des Gewissens seien in Gefahr, denn von Neuem beginne die katholische Kirche ihren Siegeszug unter Beistand jener Elemente, welche Thron und Altar zu stürzen suchen. Je größer ihre Forderungen seien, desto geringeren Widerpruch erfahren diese. Bei dem Kampfe müßten alle Unterschiede des Standes und der Nationalität, des Wissens und Nichtwissens schwinden, alle müßten in Einigkeit dahin wirken, daß die Aufgabe der evangelischen Kirche, das Volksleben zu durchdringen, erfüllt werde. Hierauf eristattete Herr Prediger Dr. Reil den Jahresbericht. Der Evangelische Bund, welcher auf ein fünfjähriges segensreiches Bestehen zurückblickt, zähle über 100000 Mitglieder in ganz Deutschland und sei namentlich im westlichen Theile unseres Vaterlandes stark vertreten. Der ostpreussische Hauptverein betrachte als seine Hauptaufgabe die Bildung von Zweig- oder Kreisvereinen in der Provinz. Bereits hätten sich 4 Kreisvereine gebildet, und fast in allen Städten habe er Freunde und Anhänger gefunden, welche an der Gründung und Förderung von Zweigvereinen arbeiteten. Auch in Vartenstein, wohin schon im Jahre 1824 ein evangelischer Prediger kam, und welche die älteste evangelische Landstadt und eine Hochburg des evangelischen Glaubens sei, werde sich hoffentlich ein solcher Verein bilden. Durch Beiträge und reichliche Zuwendungen sei der Hauptverein auch im Vorjahre im Stande gewesen, nicht nur die Ausgaben zu decken, sondern auch bedürftige Gemeinden zu unterstützen; so seien im Vorjahre zwei Gemeinden im Kreise Pr. Eylau unterstützt worden. Aber noch harren große Aufgaben der Erledigung, namentlich im Süden der Provinz, so sei die Gründung eines evangelischen Krankenhauses in Verbindung mit einer Diakonissenanstalt in Allenstein durchaus notwendig. Auch müsse die Herausgabe regelmäßig erscheinender Blätter, welche alle Fragen von religiösem Interesse in der Provinz behandeln, sowie eine straffere Organisation der Gemeinden erstrebt werden. An den Gottesdienst schloß sich eine Konferenz im Rathhause, in welcher die Bildung eines Zweigvereins beschlossen wurde, nachdem bereits in der Kirche eine Anzahl Gemeindeglieder ihren Beitritt erklärt hatten. Auf Anregung des Herrn Professor Dr. Venrath soll die Thätigkeit des Vereins mit einer Feier von Luthers Geburtstag eröffnet werden. Ferner wurde beschlossen, den Central-Vorstand zu ersuchen, die nächste Hauptversammlung in einer möglichst nach Osten gelegenen Stadt, etwa in Breslau, abzuhalten und an das Konsistorium die Bitte zu richten, für eine gebornete Seelsorge im Elisabeth-Krankenhaus in Königsberg Sorge zu zu tragen. Nach Schluß der Konferenz vereinigte ein Wahl die Festtheilnehmer.

Der 11. Bezirkstag des Westpreussischen Bezirksvereins des deutschen Fleischerverbandes.

finden gestern in Neuenburg statt. Der Vorsitzende Herr Kloman eröffnete die Sitzung mit einem Hoch auf den Kaiser als den Schirm und Schützer des Handwerks. Außer dem Vorstande waren 39 Delegirte aus Danzig, Elbing, Graudenz, Kulm, Marienwerder, Marienburg, Neuenburg und Schwiege anwesend. Als Ehrenpräsident war Herr Bürgermeister Holz-Neuenburg erschienen. Die Tagesordnung begann mit dem Jahresbericht des Vorsitzenden und dem Rapport des Berichters. Herr Obermeister Zelman berichtete über den letzten Verbandstag in Dresden und sprach dann über die sog. Freibank und die Verwertung des minderwertigen Fleisches in gekochtem Zustande. Ueber eine Individuelle Versicherung für die Provinz Westpreußen sprach Herr Ferdinand Gläubig-Graudenz; sein Antrag, eine solche

Versicherung ins Leben zu rufen, soll zunächst den Familien vorgelegt und dann dem nächsten Verbandstage zur Beschlußfassung überwiesen werden. Für den deutschen Verbandstag in Heide stellte die Junnung Marienwerder den Antrag, eine allgemeine Fleischschau für das deutsche Reich einzuführen, ferner der Vorstand den Antrag, die Verbandsbeiträge auf 25 Pfg. herabzusetzen; endlich soll der Antrag gestellt werden, die Reichsdiäten für die Vorstands-Sitzungen zu ermäßigen und einen Ausschuß zu wählen. Die durch das Votum ausscheidenden Vorstandsmitglieder F. Gläubig-Graudenz und Hillenberg-Kulm wurden durch Jurfur wiedergewählt. Herr Bartels beleuchtete dann in längerer Rede das Lehrlingswesen und sprach über das ungerechte und ungeschickte Ausschreiben von Lehrlingen in kleineren Städten; in denen die Lehrlinge nicht auslernen, sondern nur ausgeschrieben werden. Gegen diesen Unfug ist aufs strengste vorzugehen. Als Vortritt für den nächsten Bezirkstag wurde Danzig gewählt. Nachdem dann der Vorsitzende noch an die pünktliche Zahlung der Beiträge und Umlagen erinnert hat, wurde zum Schluß dem Vorsitzenden für seine Mühe und gute Geschäftsführung ein Hoch gebracht.

Aus der Provinz.

Graudenz, den 21. Mai.

In der Nacht zu Sonnabend haben Nachtrüfte in vielen Gegenden unseres Ostens großen Schaden angerichtet, an verschiedenen Stellen sogar die Erntehoffnungen gänzlich vernichtet. Im Kreise Graudenz sank das Quecksilber auf 3 Grad, in der Konitzer Gegend gar auf 6 Grad R unter Null. Die Roggenblüthen, das Kartoffelkraut, das Gras, die Gartengewächse wie Bohnen, Bruden, Gurken, Wein etc. sind erfroren, in den Kreisen Konitz und Schlochau sind die Früchte der Obstbäume vernichtet. An manchen Stellen waren die Dächer vollständig bereist, bei Leßien waren die frischen Torfzettel hart gefroren, im Kreise Schlochau sind die zarten Blätter der Laubbäume in den Wäldern abgefroren. Aehnliche Unglücksbotschaften kommen aus dem Kreise Kulm, aus Flatow, Schneidemühl, Schubin, Krojanke etc.

Ein heftiges Gewitter, begleitet von Sturm und Regen, tobte hier, trotz der verhältnißmäßig kühlen Temperatur, in der vergangenen Nacht zwischen 3 und 4 Uhr. Leider war der Regen, so sehr er auch sonst der Landwirthschaft erwünscht war, so stark, daß er auf vielen Stellen das Getreide niedergeschlagen hat.

Der Kaiser hat bis jetzt in Pröckelwitz 17 Rehbüchle und einen Fuchs erlegt.

In dem choleraverdächtigen Erkrankungsfall des Einjährlings Dembekowski in Waldeck (Kreis Löbau) hat die bakteriologische Untersuchung das Vorhandensein von Cholera Bazillen nicht ergeben. In Rücksicht auf den inzwischen erfolgten Tod des Patienten sind indessen vorläufige Sicherungsmaßregeln angeordnet worden.

Zur Abwendung der Cholera Gefahr sind im Stromgebiet der Weichsel eintheilen die Leberwachungsstellen Schillno mit Bootsüberwachungsstelle Thorn, sowie Brahenünde mit Bootsüberwachungsstelle Schulitz eröffnet worden.

In der Stadt Warschau sind vom 10. bis 13. Mai 7 Erkrankungs- und 5 Todesfälle, im Gouvernement Radom vom 3. bis 7. Mai 38 bezw. 24, im Gouvernement Plock vom 6. bis 10. Mai 15 Erkrankungs- und 18 Todesfälle an Cholera vorgekommen.

In der bevorstehenden Stichwahl im Kreise Schlochau-Flatow bringt die Staatszeitung jetzt die Meldung, daß die Parteileitung der Deutschen Reformpartei den Wählern des Herrn v. Wösch empfiehlt, ihre Stimmen dem Kandidaten des Bundes der Landwirthe, Gutsbesitzer Hilgendorff zuzuwenden. Bekanntlich hieß es zuerst, die Antisemiten wollten sich der Wahl enthalten. Es wäre das im vorliegenden Falle durchaus unentschieden gewesen. Es handelt sich hier nur noch um Deutsch oder Polnisch und darf kein Deutscher im Wahlkreise Schlochau-Flatow anders handeln, als Herrn Hilgendorff seine Stimme zu geben.

Die Gefahr, daß der polnische Kandidat gewählt wird, ist durchaus nicht von der Hand zu weisen, da der Wahlkampf die Gemüther sehr erbittert und die Uneinigkeit der Deutschen leider gefördert hat. Ferner ist zu erwägen, daß, nach früheren Erfahrungen, bei der Stichwahl von sehr vielen Centrumswählern der katholische Kandidat, also Rittergutsbesitzer v. Bronzinski gewählt werden wird.

Möge jeder deutsche Wähler am 23. Mai zur Stelle sein und seine Stimme für Herrn Hilgendorff-Platzig abgeben.

Am 1. August treten die Frachtsätze des Ausnahmestarif für Getreide und Hülsenfrüchte, Mühlenfabrikate und Kleie im Deutsch-Österr. Grenzverkehr außer Kraft. Von diesem Tage an finden für Kleie die Frachtsätze des Specialtarifs II Anwendung, während für die anderen Artikel die Sätze des Specialtarifs I treten.

Die Zöglinge des hiesigen Schullehrer-Seminars unternehmen heute früh in Begleitung des Lehrkollegiums und unter Vorantritt der hiesigen Kapelle einen Turnmarsch nach Carlowitz. Heute Abend kehren die Ausflügler auf Wagen wieder in die Stadt zurück.

In der am Sonnabend im Löwenbräu abgehaltenen Sitzung des Lehrervereins sprach der Vorsitzende zunächst über die Einrichtung und den Zweck des neu zu gründenden Beamtenvereins, mit dem sich der hier schon bestehende Wirthschaftsverband der Beamten verschmelzen soll. Dann hielt Herr Lehrer Masur einen Vortrag über den Unterricht im Rechnen, an welchen sich eine längere Besprechung schloß. In demselben wurde betont, daß auf der Mittel- und Oberstufe neben dem Kopfrechnen auch das sogenannte Tafelrechnen eingehende Berücksichtigung und sorgfältige Uebung erfahren müsse, wenn die Schule der Aufgabe, fürs Leben zu bilden, gerecht werden sollte.

Die Mitglieder der hiesigen Arbeiter-Sterbekasse hielten gestern im Malowskischen Lokale an der Weichsel eine Versammlung ab. Da die bisherigen Vorstandsmitglieder ihre Aemter niedergelegt haben, wurde eine Neuwahl des Vorstandes vorgenommen; zum Vorsitzenden wurde Herr Zimmerpolier Lerch gewählt.

Die Liedertafel veranstaltete nach einer Reihe von Jahren gestern wieder einen Maiausflug; der Weg ging über die Eifenbahnbrücke zu Kurth in Michelau. Trotz der unbehaglichen Kühle im Garten ließen die Sänger einige Niedersteigen und blieben bis Mittags vergnügt zusammen. Das erste Sommerfest der Liedertafel findet in diesem Jahre am 10. Juni ebenfalls bei Kurth in Michelau statt.

Vom prächtigsten Wetter begünstigt, veranstaltete gestern der Graudenz Ruderverein sein „Anrudern“. Schon in der Frühe versammelten sich die ausübenden Ruderer in dem mit bunten Wimpeln feierlich geschmückten Bootshaus und bemannten fünf Boote, welche alsdann den Dampfer „Der Gesellige“, auf dem sich die passiven Vereinsmitglieder befanden, auf der Fahrt nach Wöslershöhe begleiteten. Dort fand

unter dem herrlich grünen Laubdach, das ebenfalls mit einer Menge bunter Wimpel ausgeschmückt war, ein gemüthlicher Frühstüchoppen statt, in dessen Verlauf manch munteres Lied gesungen wurde und manch brauendes Hip Hip Hurrah dem Leib und Seele flarkenden Ruderport, dem thätigsten Vorstehenden, sowie den passiven Förderern des Rudervereins erschallte. Erst gegen 1 Uhr Mittags wurde die Rückfahrt nach der Stadt angetreten.

Im Sommertheater hat die Posse „Der Waldteufel“ am Sonntag in der recht guten Aufführung sehr gefallen. Fräulein Cops zeigte sich in der Rolle der Trude als gute Schauspielerin und Sängerin, auch Fräulein Koch war als Elise aus sich herausgegangen, spielte recht lebhaft und gab sogar gar nicht üble Proben gefänglicher Begabung. Herr Schütz war als Commisvondr Floercke urförmlich und Herr Klug als Ingenieur Bränning von trefflichem Humor. Das dem „Mistado“ entlehnte Fächerquartett im dritten Akt erregte große Heiterkeit. Herr Winkelmann bot mit seinem lispelnden Kunibert eine sehr gute schauspielerische Leistung und Herr Marlow scheint ein begabter Darsteller vornehmen Charakters zu sein. Das Zusammenpiel war flott und die Ausstattung und Zufernung recht geschmackvoll.

Dadurch, daß ein Arbeitsmann beim Kaufmann mit Briefmarken bezahlte, ist der Spitzhube, welcher vor einigen Tagen bei Herrn Kaufmann J. in der Marienwerderstraße einen Einbruchsbiebstahl verübt hatte, ermittelt worden. Außer einem kleinen Betrag baaren Geldes waren nämlich aus des Geschäftskasse noch für einige Mark Briefmarken entwendet worden. Die Polizei ließ deshalb in verschiedenen kaufmännischen Geschäften öfters nachfragen, ob nicht diese Postwertzeichen einmal von fragwürdigen Kunden als Zahlungsmittel verwendet worden würden. Und diese Vermuthung bestätigte sich. Des Arbeiter, welcher mit Briefmarken bezahlen wollte, wurde sofort festgenommen; er gab an, die Marken von dem Arbeiter Antos Kolsack erhalten zu haben und die nähere Untersuchung ergab denn auch, daß der schon zwölfmal wegen Diebstahls und ähnlicher Verbrechen bestrafte Kolsack den fraglichen Einbruch vollführt hat. K. wurde sogleich in Haft genommen.

Auf dem Neubau der Bierzecher-Kaserne an der Lindenstraße verunglückte heute gegen Mittag ein Maurer dadurch, daß er aus ziemlicher Höhe vom Gerüst herabstürzte; er hat schwere Verletzungen, namentlich am Kopfe, erlitten und mußte sofort in ärztliche Behandlung genommen werden.

Am 23. Mai wird auf dem Artillerie-Schießplatz bei Hammerstein eine mit Telegraphenbetrieb angelegte Zweigstelle des Hammersteiner Postamts für die Dauer des Schießübungen eröffnet.

Die Frühjahrsversammlung des Aerztevereins des Regierungsbezirks Köslin findet in Lauenburg am 3. Juni statt.

Für die neue Provinzial-Frenanstalt zu Konradstein bei Pr. Stargard ist als Direktor Herr Dr. Kroemer, Direktor der Provinzial-Frenanstalt zu Rzepstad, für die Inspektorstelle der an der gleichen Anstalt als Inspektor fungierende Herr Oelmann in Aussicht genommen.

Danzig, 20. Mai. Ueber das am Sonnabend gemeldete Duell wird nachträglich folgendes bekannt. Die beiden Gegner waren der Artillerieoffizier Premierlieutenant G. und der Reserveoffizier Schulamtskandidat K. Nach zweimaligem erfolglosen Ringelwechsel auf 20 Schritt Barriere wurde der Ehrenhandel als ausgetragen angesehen. Die beiden Duellanten stellten sich sofort dem Kommandanten des Forts Weichselmünde und wurden vorläufig in Leichterem untergebracht. Ueber die Ursache des Zweikampfs wird absolutes Stillschweigen beobachtet.

Der Danziger Ruderverein wird die in 14 Tagen stattfindende erste Weltpreussische Regatta zu Elbing besichtigen. Der Verein hat dazu ein Vierer-Rennen, 1 Doppelzweier-Rennen und 2 Einer-Rennen besetzt. Auch an den Rennen in Stettin und Berlin wird der Verein teilnehmen, der übrigens beabsichtigt, sich demnächst auch einen Ahter anzuschaffen. Infolge des Pröckelwitz eingetroffenen telegraphischen Gegenbefehls geht die Kapelle des 1. Leibhusarenregiments heute nicht dorthin ab, um vor dem Kaiser zu konzertieren. Der Dirigent Herr Lehmann ist aber angewiesen worden, sich jeden Augenblick reisefähig zu halten, da die Kapelle entweder morgen oder spätestens übermorgen unbedingt hinforsollen werden wird. Um für die Tour d'ampfer der Aktiengesellschaft „Weichsel“ das Anlegen an den auf Gela neuerbauten Wöolen ganz bequem zu machen, soll dort auf Kosten der Gesellschaft noch eine besondere Anlage erbaut werden, welche innerhalb des Fischereihafens gelegen, später ein absolut sicheres und bequemeres Landen ermöglichen wird. Auf der Schichau'schen Werft ist man gegenwärtig beschäftigt, die vierte Helling für den Schiffbau einzurichten, und zwar neben der, auf welcher jetzt noch der zweite Dampfer liegt. Augenblicklich werden die mühsamen Hammerarbeiten ausgeführt. Die Werft hat die Konzession für 7 Hellinge, von denen 3 schon im Gebrauch sind.

In seiner General-Versammlung hat der Danziger Sparkassen-Aktien-Verein auch zu den Kosten der Herstellung eines Freihafenbezirks in Danzig 150 000 Mk. bewilligt.

Die bei der Ober-Postdirektion in Danzig abgehaltenen Postassistenten-Prüfung haben bestanden die Postgehilfen Dedner, Wigalt, Dorloff, Steinert, Steinko und Quiring.

Kulmsch, 18. Mai. Der im vorigen Monat spurlos verschwundene Ingenieur Nickel hat in diesen Tagen ein Lebenszeichen von sich gegeben, indem er einen Brief an einen Herrn in der Umgegend richtete, welcher den Poststempel Berlin trägt; die Adresse ist von einer fremden Hand geschrieben. Nickel entschuldigt sich in dem Brief wegen seiner begangenen Weichsel-fälschungen; er sei zu diesem verzweifelten Schritt durch fortwährenden Geldmangel gezwungen worden. Ueber die Hinterlassenschaft des N. ist der Konkurs eröffnet worden.

K Thorn, 20. Mai. Der niedrige Wasserstand bereitet der Weichsel-Schiffahrt immermehr Schwierigkeiten. Bei Plotteritz sind wieder Steinerisse zu Tage getreten, ein Regierungsbagger ist dort hingegangen, um sie zu beseitigen. Ueberall entstehen neue Sandbänke. Der hiesige Wolimarkt findet am 13. Juni statt.

Zastrow, 19. Mai. Gestern entstand in der Kiefernschönung neben der Flatower Chaussee Feuer, welches bei dem Winde, welcher die Flammen waldeinwärts trieb, eine bedeutende Fläche jungen Aufwuchses zerstörte. Die Entstehungsursache ist unbekannt, doch schließt man auf böswillige Brandstiftung irgend eines früher entlassenen Forstarbeiters. Die Legung der etwa 2 Kilometer langen Fußgängerbahnen in der Berlin-Königsberger Straße ist von einer Elbinger Firma nun fast ganz ausgeführt. Als Material hat man Cementplatten gewählt.

Warlubien, 19. Mai. Die evangelische Gemeinde Warlubien begeht am 4. Juni die Feier der Grundsteinlegung zur Kirche in Warlubien. Herr Generalsuperintendent Döblin hat die Festrede zugesagt. Zu dem Bau hat der Gustav-Adolf-Verein namhafte Summen und der Kaiser ein Unabengedacht von 10000 Mk. gespendet. Der Gemeinde wird durch diesen Bau ein sehr wichtiger Wunsch erfüllt. Schon regt sich zu würdiger Ausstattung der Kirche die Opferwilligkeit der Gemeindeglieder, und es ist zu erwarten, daß diese mit dem fortschreitenden Bau alle Glieder der Gemeinde zur Verschönerung des Gotteshauses vereinigt. Den Bau leitet im Auftrage der Regierung zu Marienwerder der Herr Kreisbauinspektor Koppen in Schwie. Mit der Anfuhr der Steine und Ziegel wird in diesen Tagen begonnen. Die Erd- und Mauerarbeiten werden jetzt vergebem. Marienwerder, 19. Mai. (R. W. M.) Gestern Vormittag brannte in Johannisdorf das Gehöft des Besitzers Joh. Kulinski vollständig nieder. Nullus hat nichts gerettet und

it einer
stlicher
es Lieb
ah dem
Vor-
vereins
rt nach
eufe
n. Fel-
aus sich
ar nicht
ar als
ig als
n. Wie
e groß
belnden
d Herr
rakteris
ing urd
in mit
je einen
Auser
us des
wendet
nischen
en ein-
wendet
l. Des
sfort
Anton
ergab
d. h. n.
ch voll-
an des
rte
n und
p. Laß
rlistens
r der
s des
i statt.
lt zu
r Dr.
ustadt,
p.ektor
elbets
egner
d des
erfolg
Bren-
lanen
münde
r die
achtet.
stanz
hider.
ennen
stetig
chtig.
aus
s die
s, um
mann
zu
über
r die
legen
aden,
nlegen
legen,
lichen
egen-
ein
weite
amm-
linge,
ziges
i des
i) M.
iteno
Post-
und
ber-
bens-
perrn
ragt;
ent-
schel-
fort-
ntes
ber
teris-
ngs-
erall
ndes
r n.
bei
eine
ngs-
and-
Die
er-
mer
hat
nde
in-
dent
taun-
den-
urch
zu
nde-
den
tes-
ung
veh-
gen.
den.
tag
und

leidet einen bedeutenden Schaden, denn die Gebäude waren gering, die Sachen garnicht versichert.

Niesenburg, 19. Mai. Die letzte Stadtverordnetenversammlung erklärte sich mit dem Anerbieten des Frauenvereins, ein Bauquantum von 1000 Mk. (mit Einschluß des pädagogischen Zuschusses von 450 Mk.) an das Diakonissen-Krankenhaus jährlich zu zahlen, einverstanden. — Zur Förderung der Pferdezüchtung im Kreise wird wieder in diesem Jahre in Rosenburg eine Fohlenschau mit nachfolgendem Fohlenverkauf abgehalten werden, und zwar am 21. Juli. An Geldprämien stehen 300 Mark für den Kleingrundbesitzer zur Verfügung, für den Großgrundbesitzer, der dringend zur Vorführung des ihm zu Gebote stehenden Materials ersucht wird, Medaillen und Anerkennungen. Zur Prämierung kommen die besten und edelsten Fohlen im Alter bis zu 2 Jahren, die Remonten zu werden versprochen. Mit den Saugfohlen sind die Mutterstuten vorzustellen. Eine Kürzung der Prämie um 10 Mk. wird bei Züchtern vorbehalten, die keinem landwirtschaftlichen Vereine angehören. Das Kreisrichteramt werden übernehmen die Herren Domänenpächter Dorguth-Maubach, Kammerherr v. Brinneck-Belshöw, Graf v. d. Gröben-Ludwigsdorf, Rittergutsbesitzer v. Dewitz-Gr. Jauth, Besitzer Brillung-Wachsmuth, Kreisrichterarzt Arnold-Hofenberg.

Tuchel, 19. Mai. Bei dem Königschießen der hiesigen Schützengilde errang Herr Fleischermeister D. Merkel die Königswürde, Herr Schneidermeister C. Liag wurde erster und Herr Uhrmacher Ziemann zweiter Ritter.

Krojanke, 20. Mai. In erhebender Weise wurde heute Nachmittag das Jahresfest des Flatower Kreis-Gutsav-Adolf-Vereins in unserer evangelischen Kirche gefeiert. Die Kirche, die in schönstem Festgewande prangte, konnte kaum die Menge der Anächtigen fassen. Herr Pfarrer Müller-Spyniewo hielt die Festpredigt. Hierauf erstattete Herr Pfarrer Liedtke-Larnowke den Festbericht. In den hilsbedürftigen Gemeinden gehörten aus dem Flatower Kreise die Gemeinden: Spyniewo, Sochnow, Obodowo und Sakolnow. Diesen Gemeinden stehen zur Erbauung von Kirchen bezw. Bethäusern nur wenige oder gar keine Mittel zur Verfügung. Hierauf hielt Herr Superintendent Stryng-Flatow die Schlussrede, in welcher er zum muthigen Bekennen des evangelischen Glaubens und zur thätigen Unterstützung des Vereins ermunterte. In der am Schluß des Festgottesdienstes abgehaltenen Generalversammlung des Vereins wurden die Herren Rittergutsbesitzer Krieger-Waldowke, Pfarrer Busch-Zempelburg, Landrath Conrad und Superintendent Stryng-Flatow und Pfarrer Liedtke-Larnowke in den Vorstand gewählt; Herrn L. wurde das Amt eines Kassens-Kendanten übertragen. Die Jahresrechnung des Kreisvereins betrug 1407,44 Mk., die Ausgabe 746,88 Mk., so daß unter Hinzurechnung von den dem Verein heute zugeflossenen Einnahmen 695,43 Mk. verbleiben. Hiervon werden 450 Mk. an den Hauptverein abgesetzt, von dem Reste erhalten die Gemeinden Spyniewo, Sochnow und Sakolnow je 50 Mk. und die Gemeinde Schönfeld 75 Mk. Zum Schluß wurde als Deputirter für das in Danzig stattfindende Provinzial-Gutsav-Adolf-Fest Herr Superintendent Stryng gewählt.

Sammerstein, 20. Mai. Das 5. Grenadier-Regiment hält bis zum 23. d. Mts. auf dem hiesigen Artillerie-Schießplatz Gefechtsübungen mit scharfer Munition ab. Am 23. d. Mts. rückt das Regiment nach seiner Garnison Danzig ab, und es treffen dann die Artillerieregimenter Nr. 2 und 17 zu einer 4 wöchentlichen Schießübung hier ein. Da auch jetzt die Baracken auf dem Schießplatz zur Unterbringung der Mannschaften nicht ausreichen, so erhält unsere Stadt, wie alljährlich, Einquartierung. — Bei dem Königschießen hieselbst wurde der Schneidermeister Schmitt Schützenkönig. — Der wegen Verhaftung seit circa 3 Monaten in Untersuchungshaft befindliche Böttchermeister Leichter ab hier ist, da das Verfahren eingestellt worden ist, auf freien Fuß gesetzt.

Gibing, 19. Mai. Magistrat und Stadtverordnete hatten beschloffen, für das Rechnungsjahr 1894/95 zur Bestreitung der Kommunalbedürfnisse als Kommunalsteuer einen Zuschlag von 270 Prozent zur Staatseinkommensteuer zu erheben. Der Bezirksausschuß in Danzig hat diesen Beschluß jedoch nicht bekräftigt, vielmehr nur die Erhebung von 240 Prozent der Staatseinkommensteuer als Gemeindesteuer genehmigt, während für die hierdurch noch nicht befriedigten Gemeindebedürfnisse Deckung durch Zuschläge zu den Realsteuern (Gewerbe-, Grund- und Gebäudesteuer) geschafft werden soll. Begründet hat der Bezirksausschuß seinen Beschluß damit, daß der angelegene Bürger (Haus-, Grundbesitzer oder selbstständige Gewerbetreibende) einen wesentlich größeren Nutzen von den Kommunalanrichtungen hat, als der andere Theil der Bürgerschaft.

W. Brückelwitz, 20. Mai. Einen Beweis des vorzüglichen Gedächtnisses unseres Kaisers liefert folgende kleine Episode. Bei der Ankunft des kaiserlichen Sonderzuges in Prödelwitz fiel dem Kaiser der Baghofsportier W. aus Miskwalde auf, der in Galaniform unter dem Publikum stand. Der Kaiser schritt auf W. zu und redete ihn an: „Sind Sie nicht Wrangel, der im Jahre 1881 in meiner Kompanie im 1. Garde-Regiment stand?“ Diese Frage wurde bejaht, und Herr W. erhielt einen Sündenbrot des Kaisers.

Königsberg, 20. Mai. Gestern fand hier die Generalversammlung des Ostpreussischen Konservativen Vereins statt, zu welcher sich etwa 250 Herren aus Stadt und Land eingefunden hatten. Der Vorsitzende, Herr Graf zu Dohna-Lauda, eröffnete die Versammlung mit einem Hoch auf den Kaiser und legte ein Kundgebungstelegramm vor, das sofort zur Abwendung gelangte. Darauf hielt Herr Graf Lindowström-Koskoff einen Vortrag über die ostpreussische Presse, wobei er sich vornehmlich über die Haltung der nationalliberalen und konservativen Zeitungen Königsbergs ausließ. Sodann wurden zu Delegirten für den Vorstand der deutschen konservativen Partei die Herren Graf Dohna-Lauda, Simpson-Georgenburg und Professor Dr. Jörn-Königsberg gewählt. Zu lebenshaften Auseinandersetzungen kam es bei der Ergänzungswahl für die auscheidenden Mitglieder des Ausschusses, die Herren Dekonomierath Andersch-Kalgen, Dr. Brandes, Graf Dönhoff-Friedrichstein und Graf zu Culenburg-Praschna, von denen der letzte sein Amt niedergelegt und auf die Wiederwahl verzichtet hat. Während die Wahl der Herren Andersch-Kalgen und Dr. Brandes glatt durchging, wurde gegen den Vorschlag, Herrn Hoflieferanten Siebert an Stelle des Grafen Dönhoff-Friedrichstein zu wählen, sehr energischer Widerspruch laut. Der Letztgenannte führte aus, daß er von den Herren Geh. Regierungsrath Dr. Schade und Andersch zu der Erklärung ermächtigt sei, daß diese ihr Amt im Ausschusse niederlegen würden, wenn der Verein durch etwaige Ablehnung Dönhoffs seine Unzufriedenheit mit diesem zu erkennen gäbe. Herr Graf Lindowström betonte, daß eine Wahl des Grafen Dönhoff, ganz abgesehen von seiner inkonsequenten Haltung gegenüber dem Handelsvertrage, schon deshalb unmöglich sei, weil der Genannte aus der konservativen Fraktion des Reichstages ausgeschieden sei. Nach zum Theil stürmischen Auftritten, in denen der Vorsitzende Mühe hatte, die erregte Versammlung zu beherrschen, sprach Herr Rechtsanwalt Meyer dem Grafen Dönhoff seine Anerkennung für sein Festhalten an seiner persönlichen Ueberszeugung aus, er hält es aber auch für unstatthaft, seine Wiederwahl zu empfehlen. Wenn der Kaiser den Schritt des Grafen gebilligt habe, so könne dies die Konservativen nicht zu gleicher Auffassung verpflichten. Gerade die Selbstständigkeit der Partei könne noch einmal das Glück des Staates ausmachen. (Lebhafter Beifall.) Darnach erklärte Herr Geh. Regierungsrath Professor Dr. Schade, daß er sein Amt im Ausschusse niederlege und als 20-jähriges Mitglied der konservativen Partei unter den obwaltenden Umständen beizutreten müsse, daß diese sich jetzt auf abschüssiger

Bahn befinde — ein Wort, dem von einigen Rednern aufs entschiedenste widersprochen wird. Auch der Geheimen Regierungsrath Freiherr v. Hüllessem erklärte seine Amtsniederlegung als Mitglied des Reichsausschusses. Darauf wurden die Herren Graf Dohna-Wundlacker, Dr. Brandes, Hoflieferant Siebert und Gutsbesitzer Reich-Verfallen gewählt.

Die Pferde-Ausstellung ist gestern mit 372 Pferden eröffnet worden; es wurden viele Verkäufe abgeschlossen. Es sind weit mehr vorzügliche Thiere ausgestellt als früher, namentlich haben die Privatbesitzer der Provinz mehr edle Pferde auf die Ausstellung gebracht als in den Vorjahren, wodurch bei den vielen von auswärtigen erschienenen Großhändlern die Kauflust wesentlich gesteigert wurde. Aus Berlin, München, Danzig, Köln, Bromberg u. waren Pferdegroßhändler in bedeutender Anzahl erschienen. Auf dem Ausstellungsplatze wurde Nachmittags dem Publikum Gelegenheit gegeben, einem einspännigen Trabfahrer zuzuschauen, wie es schon seit sehr vielen Jahren nicht gesehen worden ist. Herr Mädelburg-Schombrehnen fuhr nämlich probeweise einen Dunkelstuch vor, der aus America stammt und dort 16 mal Sieger beim Trabfahren gewesen ist. Die 1000 Fuß betragende Strecke der großen Rundung des Ausstellungsplatzes nahm das Thier wiederholt in einer halben Minute. Ferner fand ein Trabwettkfahren und Hochsprung statt. Es errangen beim Trabwettkfahren (viermaliges Umfahren des Platzes): der Dunkelstuchhimmel „Nabelberg“ des Herrn Mädelburg-Schombrehnen (Umfahrt in 2 Minuten 56 2/3 Sekunden) den ersten Preis, der Schweißstuch „Prinz“ des Herrn Bartels-Margen (Umfahrt in 3 Minuten 3 2/3 Sekunden) den zweiten Preis, der Fuchs des Herrn Pianofortefabrikant Bähle hieselbst (Umfahrt in 3 Min. 24 2/3 Sek.) den dritten Preis. Beim Hochsprung: das Pferd des Herrn Gallinath-Greiban den ersten Preis, ein Pferd des Herrn Lieutenant Ehleru den zweiten Preis und ein Pferd des Herrn Gallinath-Greiban den dritten Preis.

Aus dem Ermlande, 19. Mai. Vorgestern wurde von dem Abendzuge nach Allenstein der Insamann Both aus Arnsdorf nicht weit von seiner Wohnung überfahren und getödtet. B. war zum Viehmarkt in Gutstadt, und hat sich dann, gewiß betrunken, auf die Schienen gelegt, wo ihm der Kopf und ein Fuß zermalmt worden sind. Er wurde schon im vergangenen Herbst von dem Hufe erfaßt und furchtbar zugerichtet. Er kam mit dem Leben davon, hat sich jedoch nicht gebessert und ist wahrscheinlich ein Opfer des Branntweins geworden. Er hinterließ eine Witwe mit 5 kleinen Kindern.

Bromberg, 20. Mai. In der gestrigen Sitzung des Schiedsgerichts für die Pensionisten für die Arbeiter der preussischen Staatsbahnenverwaltung, zu welcher der Staatskommissar Reg.-Rath Dr. v. Sybel aus Berlin erschienen war, entwickelte sich bei einer Verurtheilung zwischen dem Staatskommissar und dem Vertreter der Pensionisten über die Frage: ob es zulässig sei, neben einer Unfallrente auch gleichzeitig die Invalidenrente festzusetzen, eine Debatte, deren Entscheidung auch für weitere Kreise von Interesse sein dürfte. Der Vertreter der Pensionisten bat, diese Rechtsfrage im Interesse der Rentennehmer zu bejahen, da es sonst leicht vorkommen könnte, daß ein Rentennehmer, welcher vielleicht 5 bis 6 Jahre Unfallrente bezogen habe, während dieser Zeit aber keine Beiträge zur Invaliditäts- und Altersversicherung entrichtet hätte, oder von dieser Versicherung während der Dauer seiner Unfallrente ausgeschlossen gewesen sei, bei Entziehung der Unfallrente wegen Verjährung der Invalidenrente verurtheilt gäbe, denn dieser Fall trete ein, wenn ein Rentennehmer 4 Jahre hintereinander keine Beiträge leiste. Die Invalidenrente müsse daher neben der Unfallrente festgesetzt werden, wenn sie auch nicht zur Auszahlung käme, damit, wenn einem Rentennehmer die Unfallrente entzogen würde, er dann sofort in den Genuß der Invalidenrente eintreten könne. Der Staatskommissar widersprach zwar dieser Rechtsanschauung, das Schiedsgericht aber trat derselben bei. — In der gestrigen Strafkammerung wurde der 23 Jahre alte Mülentehner Lebitus, welcher bei der hiesigen königlichen Mühlenverwaltung beschäftigt war, wegen Majeestätsbeleidigung zu 6 Monaten Gefängnis verurtheilt.

Bromberg, 19. Mai. Die Prinzessin Heinrich hat die von Herrn Fabrikanten Franke für sie errungene Königswürde angenommen.

Znowraw, 20. Mai. Das 50jährige Jubiläum seines Bestehens beging gestern der landwirtschaftliche Verein für die Kreise Znowraw-Strelno mit einer Festigung und einem Mahle. Als Gäste waren u. A. anwesend: Derpräsident v. Wilamowicz-Mülleudorf, Landeshauptmann v. Dzierzowski-Polen, Polizeipräsident von Staudy-Polen, Major a. D. von Endell-Kiersk, Regierungspräsident v. Tiedemann-Bromberg, General-Sekretär Dekonomie-Rath v. Peters-Polen. In der Sitzung wurden die wichtigsten Punkte aus den Vereinsjahresberichten durch Herrn Dekonomierath Bentzger vorgelesen. An dem Festessen theilnahmen sich 120 Personen.

Gnesen, 18. Mai. (P. J.) Gegenwärtig weilen in unserer Stadt der kommandirende General des II. Armeekorps v. Blomberg aus Stettin, sowie der Divisionskommandeur General-Lieutenant v. Lütken aus Bromberg zur Besichtigung der Garnison. Die letzten Lebungsstage waren sehr anstrengend, denn nicht nur die Hitze, sondern auch der ungeheure Staub, beinträchtigte die Uebungen. Beim Nehmen von Hindernissen erregte sich gestern in Folge des Staubes der Unglücksfall, daß der Major v. Weidner von den Dragonern zu Falle kam, überritten wurde und nun hoffnungslos darniederliegt.

Verschiedenes.

— Der Dovesche Panzer ist am 1. Pfingstfeiertage auch in Kiel öffentlich in der bekannten Weise auf seine Kugelsicherheit untersucht worden. Auf dem Grunde des Schußloches ließ sich, wie ein Gewährsmann der „Nordostsee-Ztg.“ schreibt, durch das Gefühl eine „Metallplatte“ erkennen, über welcher sich ein Bergpolster mit Lederzeng befand. Die Rückseite ließ sich deutlich als „Papptafel“ erkennen. Auf die Aeußerung: „Da ist ja vorn Bergpolsterung mit Leder und hinten Papp!“ erwiderte Herr Dove: „Dies ist allerdings richtig, soll aber nur das dazwischen liegende Geheimniß (!) schützen.“ Dieses Geheimniß besteht höchst wahrscheinlich aus nichts Geringerem, als aus einer „Stahlplatte“ von vielleicht 15x15 cm Fläche und 20 mm Stärke. Erfahrungsgemäß bietet 10 mm starker Kruppischer Patentstahl Schutz gegen das Feuer der modernen Gewehre; ist die Platte aber 20 mm stark, so ist ihr Durchschießen unter allen Umständen ausgeschlossen. Diese Stahlplatte ist auf der Papptafel befestigt, welche gleichzeitig verhindert, daß beim Verlopfen die Stahlplatte selbst erkannt werden kann. Ferner überträgt diese Papptafel den Schlag des Geschosses auf die ganze Brust und ist somit doppelt unentbehrlich. Die Polsterung ist nicht nur erforderlich zum Auffangen der zerfallenen Geschosstüde, sondern auch zur Dämpfung des Klages, welchen das auf die Stahlplatte schlagende Geschos verursacht. Die „Nordostsee-Ztg.“ meint, diese mächtigste Erfindung finde so ihre natürliche und sehr naheliegende Erklärung, sofern Herr Dove zum Gegenbeweis nicht gestattet, daß ein Unparteiischer vor Beginn der Vorstellung den Punkt bezeichne, welchen der Kugelschütz treffen soll. Werden diese mehr nach den Mängeln des Panzers mit etwa 30 cm Abstand von einander markirt, dann ist es zu bezweifeln, daß Herr Dove sich in seinem Panzer beschließen läßt.

— Einen frechen Einbruchdiebstahl haben in Wien in der Leopoldstadt in einer der letzten Nächte Diebe in einer Leder-Großhandlung verübt. Die Diebstahlsgegenstände sind mit Holzthüren verschlossen, vor denen eiserne Querstangen sich befinden, die mit Vorhängeschloßern versehen sind. Die Stroche sprengten nun das Vorhängeschloß einer Eingangstür ab und entfernten die Vorlegstange. Das Schloß der äußeren Ein-

gangstür öffneten sie mittels Nachschlüssels und ebenso das einer Glasthür, die, um zwei Stufen höher, direkt in die Logenräume führt. In diesem Lokal ist ein schmaler Glasverschlag, an dessen linker Schmalseite die große doppelthürige eiserne Kasse in die Wand eingelassen ist. Die Kasse ist hoch und so eingemauert, daß nur die vorderen beiden Thüren von außen sichtbar sind. Die Diebe begannen nun um das Schloß herum mit der Bohrung und brachen Stück auf Stück heraus, bis das Schloß frei lag. Sie konnten dann den Mangel zurückschieben, so daß die Thür aufging und der Tresor freilag. In die Wand des Tresors bohrten die Stroche hierauf ein großes Loch und zwickten stückweise die Wand aus, bis sie bequem die Hand hineinstecken konnten. Durch die Öffnung nahmen sie alle Briefstaschen heraus und sortirten deren Inhalt. Koupons, Wechsel, Geschäftsbriefe und andere Schriftstücke warfen sie auf den Boden des Verschlags und wählten nur das Baargeld aus. Sie fanden eine Summe von 2000—2500 Fl. Hier auf entfernten sich die Stroche, zogen alle Thüren hinter sich zu, ebenso die äußere Thür, und legten die Vorlegstange vor, ohne das Schloß zu befestigen, das sie mitnahmen. Als am Morgen um 7 Uhr der Geschäftsbdiener das Lokal öffnen wollte, fand er die Thür erbrochen und entdeckte dann den Einbruch.

— Gegen die im Lugloch eingeschlossenen gewesenen Spähforscher soll gerichtliche Untersuchung eingeleitet worden sein, weil sie während ihres Aufenthalts in der Höhle dem Schüler Heidt seinen Mund vorrath widerrechtlich entzogen haben sollen.

Neuestes. (Z. D.)

Berlin, 21. Mai. Im Abgeordnetenhause be- dauert bei der dritten Berathung des Gesetzes über die Landwirtschaftskammern der Abg. Graf Dönhoff (Centr.), die den Kommissionsbeschlüssen gegenüber gestellten Anträge bekämpfen zu müssen. Er hätte gewünscht, daß das Gesetz durch die Konservativen und das Centrum angenommen worden wäre. Das jetzige Kompromiß sei ein unnatürliches Bündniß von Parteien. Er spricht sich Namens seiner Freunde auf das Entschiedenste für obligatorische Kammern aus. Abg. Schroeder (Kons.) führt aus, die Konservativen erwarren, daß an den übrigen Anträgen nichts geändert werde. Die Konservativen erklären sich mit fakultativer Kammer einverstanden, weil sie die obligatorischen nicht bekommen konnten und werden geschlossen für die Kompromißanträge stimmen. Abg. Seemann (Str.) meint, dem Centrum war es nicht möglich, mit anderen Parteien zu gemeinschaftlichen Vorschlägen zu kommen. Alles war darin einzig, daß die Landwirtschaft geholfen werden müsse. Abg. Graf Bellin (Konserv.) hält die Vorschläge für geeignet, zum Nutzen der Landwirtschaft zu dienen. Die anderen Anträge seien durchaus geeignet, die Mehrheit auf sich zu vereinigen. Minister v. Seyden meint, das Haus folge einstimmig der Ansicht, daß eine Organisation der landwirtschaftlichen Vereine notwendig sei, doch herrsche über die Art der Organisation verchiedene Meinungen. Ueber die Kompromißanträge könne er eine Erklärung der Regierung nicht abgeben, nur für seine Person könne er erklären, daß er die Landwirtschaftskammern auf Grund der Kommissionsanträge für einen Segen halte, er be- dauere, daß das Centrum mit jenen Anträgen nicht auch einverstanden sei. Wie öfters schon erklärt, werde die Regierung selbstverständlich sich mit den landwirtschaftlichen Vereinen ins Einvernehmen setzen. Wenn die Regierungsvorlage nicht angenommen wird, wünschte er, daß auf Basis der Anträge eine Einigung zustande kommen möge.

Abg. von Tiedemann-Bomst meint, durch die Kompromiß-Anträge würden die provinziellen Verhältnisse überall genügend berücksichtigt. Dabach (Str.) meint, die Konservativen hätten die Bedenken seines Partei in keiner Weise widerlegt. Abgeordneter v. Erffa hält auch die Kommissionsbeschlüsse für besser als die Kompromißanträge, glaubt aber, daß letztere sich auch bewähren werden. Abg. Schoppo findet den Vorwurf unbegründet, daß das Kompromiß den kleinen Grundbesitz nicht genügend berücksichtige. Abg. v. Plötz ist für das Kompromiß. v. Jazdzewski erklärt, die Polen würden gegen das Kompromiß stimmen. v. Gynern (natlib.) führt aus, die Nationalliberalen werden mit überwiegender Mehrheit für das Gesetz stimmen. Hierauf wird die Erörterung geschlossen. Die Kompromiß-Anträge zu dem Gesetz betreffend Landwirtschaftskammern sind angenommen.

Petersburg, 21. Mai. Es versaut, der Großfürst Paul, der jüngste Bruder des Kaisers, werden wahrscheinlich in nächster Woche den Thronfolger nach England begleiten, was die Vermuthung der bevorstehenden Verlobung des Großfürsten Paul mit einer Tochter des Prinzen von Wales bekräftigt.

Petersburg, 21. Mai. Die Polizei hat eine weitreichende politische Verschwörung entdeckt. Revolutionäre Flugchriften wurden namentlich bei dem Sohne und der Tochter einer Generalwitwe aufgefunden. 26 Personen sind nach der Peter-Pauls-Festung gebracht worden. Auch in Moskau und anderen Städten wurden viele Personen verhaftet.

Belgrad, 21. Mai. In einer Proklamation an das Serbenvolk hat der König die Verfassung aufgehoben und die Verfassung von 1869 wieder eingesetzt. Das Ministerium hat seine Entlassung eingereicht. Der König bezieht als Minister den zum Präsidenten des neuernannten Staatsraths ernannten ehemaligen Ministerpräsidenten Christic, der mit der Bildung eines neuen Ministeriums beauftragt werden soll.

Paris, 21. Mai. Der Anarchist Emile Henry ist heute früh hingerichtet worden. Die Hinrichtung vollzog sich ohne jeden Zwischenfall. Vor der Hinrichtung sind die Wohnung des Charpentiers Deibler sowie der Raum, in welchem die Guillotine steht, scharf bewacht worden, da man anarchistische Anschläge befürchtete.

| | | | | | |
|--|--|--|--|--|--|
| Danziger Viehhof, 21. Mai. (Tel. Dev.) Aufgetrieben waren heute 213 Schweine, welche 24-39 Mk. per Centner preisen. Stimmung flau. Der Markt wurde geräumt. | | | | | |
| Danzig, 21. Mai. Getreidebörsen. (T. D. von H. v. Morstein.) Weizen (p. 745 Gr. Du.) Markt russ.-poln. 3. Transit 72 | | | | | |
| Genü: fester. Termin Mai-Juni 105,50 | | | | | |
| Umsatz 100 Td. Transit 71 | | | | | |
| ml. hochbunt u. weiß 130-133 Regulirungspreis 2. | | | | | |
| hellbunt 128 freien Verkehr 106 | | | | | |
| Transit hochb. u. weiß 97 Getreidegr. (600-700 Gr.) 110 | | | | | |
| hellbunt 93 Tl. (625-660 Gr.) 100 | | | | | |
| Term. 3. B. Mai-Juni 130,50 Häfer inländisch 125 | | | | | |
| Transit 96 Erbsen 120 | | | | | |
| Regulirungspreis 2. freien Verkehr 131 Transit 85 | | | | | |
| Roggen (p. 714 Gr. Du.) 131 Rüben inländisch 180 | | | | | |
| Genü: höher. Spiritus (locopr. 10000) 47,00 | | | | | |
| inländischer 105 nichtkontingentir. 27,00 | | | | | |
| Königsberg, 21. Mai. Spiritusbericht. (Telegr. Dev.) von Portarius u. Grothe, Getreide-, Spiritus- und Woll-Kommissions-Gesellschaft per 10,000 Liter % loco konting. Mk. 49,00 Brief, untonting. Mk. 28,50 Brief, Mk. 27,60 Geb. | | | | | |
| Berlin, 21. Mai. Getreide- und Spiritusbericht. Weizen loco Mk. 129-138, per Mai 135,75, per September 138,50. — Roggen loco Mk. 108-115, per Mai 114,75, per September 118,75. — Hafer loco Mk. 127-164, per Mai 133,50, per September 118,50. — Spiritus 70er loco Mk. 28,30, per Mai 35,10, per Juli 34,20, per September 35,30. Tendenz: Weizen steigend, Roggen steigend, Hafer steigend, Spiritus steigend, Privatkontingent 1/2 % Aufschlag Noten 219,60. | | | | | |

Preussischer Landtag.

[Abgeordnetenhaus.] 68. Sitzung am 19. Mai.

Auf der Tagesordnung steht zunächst der Gesetzentwurf betr. die Fischereirechte der Mfereigentümer in den Privatflüssen Westfalens.

Abg. Frhr. v. Plattenberg (konf.) schildert den Rückgang des Fischreichthums und der Fischzucht in Westfalen, der auf die Verunreinigung der Flüsse durch die Fabriken und auf die Raubfischerei zurückzuführen sei.

Es folgt die erste Berathung des Gesetzentwurfs zur Ausführung des Reichsgesetzes, betreffend Abwehr und Unterdrückung von Viehseuchen.

Abg. v. Mendel-Steinfels (konf.): Die Lungenseuche ist anerkanntermaßen eine für unsere Viehbestände besonders gefährliche Seuche. Speziell in der Provinz Sachsen richtet dieselbe erhebliche Verheerungen an.

Abg. v. v. Boddeberg (konf.) wünscht, daß auch gegen die Tuberkulose des Rindviehs mittelst Impfung mit Tuberculin vorgegangen werde.

Landwirtschaftsminister von Sydow: Die Anregung des Herrn Vorredners steht nur in einem sehr losen Zusammenhang mit dem vorliegenden Gesetzentwurf.

Abg. v. Erffa (konf.) wünscht die Errichtung von Gefahrenklassen für die Entschädigungen der Verluste durch Lungenseuche.

Landwirtschaftsminister von Sydow erklärt, die Regelung dieser Sache sei die Aufgabe der Provinzialverbände.

Der Gesetzentwurf wird alsdann in erster und zweiter Berathung angenommen.

Es folgt die zweite Berathung des Gesetzentwurfs betr. die Rechte des Vermiethers an den in die Mieträume eingebrachten Sachen.

Nach § 1 soll das Zurückhaltungsrecht des Vermiethers an den in die Mieträume eingebrachten Sachen sich nicht auf die auch sonst der Pfändung nicht unterliegenden Sachen erstrecken.

Die Kommission hat dazu die besondere Bestimmung hinzugefügt, daß entgegenstehende Vereinbarungen ungültig sein sollen.

§ 1 wird debattellos angenommen, ebenso § 2, nach dem das Gesetz für die am Tage seiner Verkündung bestehenden Mietverhältnisse am 1. Oktober 1894, im Uebrigen mit dem Tage der Verkündung in Kraft treten soll.

Damit ist die Tagesordnung erschöpft. Nächste Sitzung: Montag. (Dritte Berathung des Entwurfs über die Landwirtschaftskammern.)

Aus der Provinz.

Grandenz, den 21. Mai.

Bei der Besteuerung der Lustbarkeiten durch die Gemeinden ist man bisher davon ausgegangen, daß grundsätzlich nur die öffentlichen Lustbarkeiten zu besteuern seien. Das neue Kommunalabgabengesetz hat nun aber bekanntlich den Gemeinden die Besteuerung der Lustbarkeiten gestattet, ohne Einschränkungen anzugeben, welche bei dieser Besteuerung zu beachten sind.

Für die nächste Sitzung des Bezirks-Eisenbahnrats in Bromberg haben die Vertreter der ostpreussischen Landwirtschaftlichen Centralvereine den Antrag gestellt, die Staats-Eisenbahn-Verwaltung zu bitten, sie wolle ihr geeignet erscheinende Maßnahmen ergreifen, um 1) die durch Aufhebung des Staffeltarifs vom 1. September 1891 beseitigte Möglichkeit der Benutzung des Eisenbahnweges für die Verwendung von Vobenerzeugnissen aus dem Osten nach den Verbrauchsgebieten Deutschlands wieder herzustellen, und 2) auf denjenigen

Strecken der preussischen Staatseisenbahnen, auf denen das russische Getreide zu ermäßigten Frachtsätzen nach Danzig, Königsberg und Memel gefahren wird, das inländische Getreide zu gleich billigen Frachtsätzen zu befördern, wie das aus dem Innern Rußlands kommende Getreide.

Der Vorstand der Alters- und Invaliditäts-Versicherungs-Anstalt der Provinz Westpreußen hat beschloffen, zu den Kosten für das von einem Bewerber um Invalidenrente vorzulegende ärztliche Gutachten fortan eine Beihilfe von 3 Mk. zu gewähren und diesen Betrag dem Arzte direkt zu zahlen.

Der Verbandstag der Bäckerinnungen der Provinz Posen findet am 18. und 19. Juni in Bromberg statt.

Der Kreisshulinspektor Dr. Lubrich in Kulme ist vom 28. d. Mts. ab auf 6 Wochen beurlaubt und wird während dieser Zeit von Herrn Kreisshulinspektor Richter zu Thorn vertreten.

Der Oberlandesgerichtsrath Karuth in Posen ist in Folge seiner Ernennung zum Oberverwaltungsgerichtsrath aus dem Justizdienste geschieden. In der Liste der Rechtsanwälte sind gelöst: der Rechtsanwalt und Notar Valentin bei dem Amtsgericht in Czarnikau und der Rechtsanwalt und Notar Kocka bei dem Amtsgericht in Grätz.

Der Verwaltungsgerichts-Direktor Genzmer zu Marienwerder und der Ober-Landesgerichts-Rath Karuth zu Posen sind zu Ober-Verwaltungsgerichts-Räthen ernannt.

Der Pfarrverweser Hartwig zu Pirschau ist zum Pfarrer der evangelischen Kirchengemeinde Pirschau berufen und vom Konfistorium bestätigt worden.

Der Regierungs-Baumeister Labjier in Nalef ist zum Wasserbauinspektor ernannt.

Dem Distrikts-Kommissar Faworski in Kreuz ist die Verwaltung des Distriktsamts übertragen worden; an seine Stelle tritt der interimistische Distrikts-Kommissar Warneke in Wirßig.

Im Kreise Kulm ist der Besitzer Domke zu Ml. Neudorf zum Amtsvorsteher für den Amtsbezirk Rijn ernannt.

h. Aus dem Kreise Grandenz, 20. Mai. Gestern hielt der Lehrverein Rudnik in Wischle seine Hauptversammlung ab. Der Jahresbericht der Kasse ergab einen Ueberschuß. In den neuen Vorstand wurden gewählt die Herren Friedrich Rudnik, Vorsitzender, v. Willeben-Rondsen, Schriftführer, Schmidt-Steinwaage, Kassenrentant, Jähle-Kulm, Roggarden Liedermeister. Der Verein zählt gegenwärtig 20 Mitglieder.

Tauzin, 20. Mai. Gestern Nachmittag hat die Auszahlung der Streifenunterstützung an die Zimmerer begonnen. Es erhielten Verheirathete mit mehr als 5 Kindern 10, Verheirathete mit weniger Kindern 8-9 und Ledige 5 Mark Wochenunterstützung. Einhundertfünfundzig bei den Erdarbeiten in Caspe beschäftigte Arbeiter haben gestern Morgen die Arbeit niedergelegt. Der den Arbeitern gezahlte Tagelohn für elfstündige Arbeitszeit betrug bisher 2,40 Mark pro Mann.

Thorn, 19. Mai. In Folge eines Unfalls starb am Donnerstag Abend plötzlich der aus Kowroß stammende Einjährig-Freiwillige auf S. M. S. „Wars“, Johann Feldt.

y Briesen, 20. Mai. Die unter Leitung der Herren Schüler und Behm eingeführten Jugendspiele erfreuten sich der regsten Theilnahme. Leider haben sich die verfügbaren Plätze als zu klein erwiesen und da unsere Stadt keinen anderen freien Platz besitzt, so werden die Spiele dieses Jahr sehr beschränkt werden müssen. Wie verlautet, soll das städtische Pachtland, dessen Pachtzeit zum Herbst abgelaufen ist, zur Abhaltung der Viehmärkte liegen bleiben. Es können dort denn die Spiele wieder in vollem Umfange ausgeführt werden.

König, 18. Mai. Am 2. Juni findet hier ein Kreistag statt. Auf der Tagesordnung steht u. a. die Feststellung des Kreishaushalts-Etats für 1894/95. In der Kreistagsitzung am 6. April entstand unter den Abgeordneten eine allgemeine Aufregung wegen zu hoher Aufstellung des Etats, und es wurde eine Kommission gewählt, welche eine nochmalige Aufstellung bewerkstelligen sollte. Nach der nunmehrigen Aufstellung schließt der Etat in Einnahme und Ausgabe mit 144700 Mk. ab. Der vorher aufgestellte Etat schloß mit 149000 Mk. ab.

* R. Stargard, 19. Mai. Um die Mittagszeit wurde unsere Feuerwehr alarmirt. Das Haus des Herrn A. Ziehlke stand in Flammen. Die eine der städtischen Spritzen war zum Zwecke einer Ausbesserung auseinandergenommen, der anderen zerbrach auf der Fahrt zur Brandstelle die Vorderachse, auch zwei städtische Wasserkufen lagen mit zerbrochenen Rädern in der Friedrichstraße. Trozdem gelang es der Feuerwehr, mittels ihrer Handspitze und einer aus dem Gute Konradstein herbeigeleiteten größeren Feuerpistole des Feuers Herr zu werden. Drei Familien sind durch das Feuer obdachlos geworden. Den größten Schaden erleidet Herr Ziehlke selbst, da er nur das Haus, nicht aber sein Mobiliar verlor hatte.

Neustadt, 19. Mai. In der gestrigen Stadtvordneten-Sitzung wurde eine Verfügung der Regierung zu Danzig verlesen, nach welcher besonders Gewicht darauf gelegt wird, daß der Anfangsgehalt der endgültig angestellten Lehrer der Stadtschule auf 1000 Mk. erhöht wird und bis zu dem Zeitpunkt, wo der Lehrer 10 Jahre im öffentlichen Schuldienste in Preußen thätig gewesen ist, sich auf 1300 Mk., mit Einschluß der aus der Staatskasse gewährten Alterszulage, steigert. Es wird vorgeschlagen, den provisorisch angestellten Lehrern 900 Mk. (ebenso jetzt), den endgültig angestellten 1000 Mk. (jetzt 900 Mk.), den Lehrern, welche 5 Jahre im öffentlichen Schuldienste thätig gewesen sind, 1150 Mk. (jetzt 1000 Mk.), den Lehrern, welche 10 Jahre lang im öffentlichen Schuldienste thätig gewesen sind, 1300 Mk. (jetzt 1150 Mk.) und 100 Mk. staatliche Alterszulage als Gehalt zu bewilligen. Hiernach müßte die Stadt für jeden Lehrer 100, bezw. 150 und 50 Mk. mehr aufbringen. Für die Lehrerinnen wird folgende Gehaltskala vorgeschlagen: für vorläufig angestellte Lehrerinnen 700 Mk., soweit sie nicht in Gemäßheit der jetzt bestehenden Bestimmungen mehr erhält, für endgültig angestellte 900 Mk. (jetzt 750 Mk.), nach 30 J. 1300 Mk. (jetzt 1200 Mk.). In Uebereinstimmung mit dem Magistrat lehnte die Versammlung die Verbesserung der Lehrergehälter wegen Armuth der Stadt ab. Die städtischen Körperschaften hatten bei Feststellung des Etats 1894/95 beschloffen, die Gemeindebedürfnisse lediglich durch Erhebung eines Zuschlags von 300 Prozent der Staats-Einkommensteuer zu decken. Diefem Beschluß hat der Bezirks-

Ausschuß die Bestätigung versagt, weil die Realsteuern nicht mit herangezogen worden seien. Die Stadtverordneten beschloffen im Einverständnis mit dem Magistrat, gegen den Beschluß des Bezirks-Ausschusses beim Provinzialrath Beschwerde einzulegen. Sollte diese erfolglos sein, dann soll ein Zuschlag von 50 Prozent zur Grund-, Gebäude- und Gewerbesteuer neben dem Zuschlage von 270 Prozent zur Staats-Einkommensteuer ausgeschrieben werden.

Neustadt, 18. Mai. (D. Z.) Gestern hatte sich vor dem hiesigen Schöffengericht der frühere Rittergutsbesitzer und Premierlieutenant G. Wallenius zu verantworten. Er hatte Bierfässer, welche nicht ihm, sondern der Aktien-Brauerei gehörten, bei hiesigen Geschäftsleuten zum Verkauf angeboten; er wurde deshalb mit 30 Mk. Geldstrafe bestraft. Gleichzeitig wurde er wegen ungebührlichen Benehmens vor Gericht zu einer 24 stündigen Haft verurtheilt, die er sofort anzutreten hatte.

o Subkau, 19. Mai. Wie gefährlich es oft ist, Rindvieh und Pferde gemeinsam weiden zu lassen, erfuhr heute der Besitzer Herr A. Er hatte seine Rinder und Pferde zusammen auf seinen Kleeschlag treiben lassen. Troz der beiden Hirten geschah es nun doch, daß eine Kuh eines der Pferde so unglücklich in den Leib stieß, daß die Eingeweide herausstraten und das Pferd sofort verendete.

Neuteich, 19. Mai. Zu dem heute hier abgehaltenen Remontemarkte waren ungefähr 60 Pferde gestellt, aus denen 10 Stück zum Durchschnittspreise von 750 Mk. gekauft wurden.

yz Elbing, 20. Mai. Die auf der Schichau'schen Werft für Herrn Obergenieur Ziese erbaute Segel-Yacht (für die Theilnahme an der Kaiser-Regatta in Kiel) ist soweit fertiggestellt, daß sie vom Stapel gelassen werden kann. Der Segler soll einen Tiefgang von 12 Fuß haben. Da das Elbingwasser für solchen Tiefgang zu flach ist, so werden erst Vorkehrungen getroffen, um den Segler in halbtiefliegender Stellung vom Stapel lassen zu können.

Schwurgericht in Grandenz.

Für die am 18. Juni beginnende dritte diesjährige Schwurgerichtsperiode, welche unter dem Vorstehe des Herrn Landgerichtsdirektors Wünsche aus Thorn stattfindet, sind nachstehende Herren als Geschworene einberufen:

Regierungs-Assessor Drost, Marienwerder, Gutsbesitzer Zuhne-Schirokten, Mühlenbesitzer Torow-Pilla, Major a. D. Machholz-Grandenz, Ingenieur Papendick-Schinau, Buchhändler Boehne-Marienwerder, Gutsbesitzer v. Tourner-Rozielec und v. Rosz-Mendrik, Kaufmann Friedländer-Marienwerder, Gutsbesitzer Prange-Kl. Schönwalde und Gerlich-Wankau, Brauereibesitzer Aspach-Mewe, Gutsbesitzer v. Saff-Jaworski-Pippinken, Besitzer G. Herzberg-Gr. Westphalen, Rentier Konrad Leinweber-Marienwerder, Gutspächter Luther-Supponin, Administrator Geddert-Koerberode, Besitzer R. Fibelkorn-Warmhof, Gutsbesitzer Bahl-Neu-Jahminik, Besitzer Robert Adolf-Roggenhausen, Gymnasiallehrer Braun-Marienwerder, Steuerrath Rippe-Marienwerder, Besitzer Peter Foth-Gr. Westphalen, Gutsbesitzer Feilke-Fliederhof und Paul Schmidt-Jeszewo, Rentant Herbst-Feste-Courbiere, Mühlenbesitzer Lenz-Käthnerdorf, R. Kommsorff, Gutsadministrator Knorr-Luboidin, Fabrikbesitzer Victorius-Grandenz, Regierungshauptkassenbuchhalter Marschall-Marienwerder.

Strakammer in Grandenz.

Sitzung am 19. Mai.

Eine recht gefährliche Diebesbande, die längere Zeit Grandenz und die nächste Umgebung unsicher machte, ist heute auf eine geraume Zeit unschädlich gemacht worden. Es sind dies die Arbeiter Robert Karabonowicz, Johann Kowalski und Adolf Kremson von hier. Die noch im jugendlichen Alter stehenden, aber recht gefährlichen Patrone, haben in sieben Fällen in den Monaten November und Dezember v. J. 36 Führer, 6 Handtücher, 1 Paar Socken und 1 Riste Cigarren mittelst Einbruches auf ganz raffinierte Weise entwendet. Sie haben Schloßer und Thüren erbrochen und hohe Räume überstiegen. Karabonowicz legte anfänglich ein ausführliches Geständniß ab, während die beiden anderen Angeklagten, von denen Kowalski schon 2 Mal bestraft ist, die That ablegneten; schließlich wiederrief auch Karabonowicz sein Geständniß. Die heutige Verhandlung erbrachte zum überwiegenden Theil die Schuld der Angeklagten, überdies haben sie sich durch ihre widersprechenden Angaben selbst verrathen, so daß der Gerichtshof die volle Ueberzeugung von der Schuld der Angeklagten gewann; demgemäß wurden Karabonowicz und Kowalski mit je 1 Jahr 6 Monaten, Kremson mit einem Jahr Gefängniß bestraft.

Verschiedenes.

[Französischer Butter-Export.] Die Hafenstadt Cherbourg expedirt täglich ganz beträchtliche Mengen Butter nach England. Diese Ausfuhr hat seit 23 Jahren — nach den Berichten der Handelskammer von Cherbourg und den amtlichen Zollstatistiken — von Jahr zu Jahr ganz bedeutend zugenommen. Im Jahre 1861 expedirte Cherbourg nach England 301798 Kilo Butter im Werthe von 633775 Francs, während die Ausfuhr des Jahres 1892 17551845 Kilo im Werthe von 47389981 Francs betrug.

Den Einfluß der Frauen in der Politik wollte der jüngst verstorbene ehemalige preussische Gesandte am Vatikan Turb v. Schlözer ausgeschloffen wissen. Preußen und Italien, so sagte er, sind groß geworden, weil in diesen Ländern die Frauen nicht gewagt haben, sich in die Politik dreinzumischen. Dagegen ist der Untergang des französischen Kaiserthums auf Frauenlaunen zurückzuführen, und auch in Petersburg hat Schlözer während seiner dortigen diplomatischen Wirksamkeit die Frauen unheimlich intriguiert und die Diktatur in der Politik antreiben gesehen. Die sogenannte französisch-russische Allianz ist, so meint er, die hysterische Tochter parfumirter Frauen, sie ist in den Pariser und moskowitzischen Vouboirs geboren worden.

Die Fangschüre, welche bei der Infanterie als Schießabzeichen getragen werden, sollen jetzt bei der Kavallerie an Stelle der bisherigen Festschüre treten.

[Falschmünzerei.] In Vidern bei Essen ist dieser Tage bei einer Hausdurchsuchung eine vollständige Einrichtung zur Falschmünzerei entdeckt worden. Man fand mehrere Gipsformen für Fünf-, Zehn- und Zwanzigmarkstücke sowie zwei Dynamitpatronen vor. Der Inhaber der Wohnung, ein vor kurzem aus dem Zuchthause entlassener Falschmünzer, wurde sofort verhaftet und dem dortigen Amtsgerichtsgefängniß zugeführt. Den Helfershelfern des Verbrechers ist man auf der Spur.

Gummiartikel.

Spezial-Preisliste versendet in geschlossenem Couvert ohne Firma gegen Einsendung von 20 Pfg. in Marken W. H. Mielck, Frankfurt a. M.

Bekanntmachung.

Der Vieh-, Pferde- u. Krammarkt, welcher am 8. und 11. Juni d. J. hierselbst stattfinden sollte, ist mit Genehmigung des Provinzialrathes vom 15. Mai cr., Nr. 180 P. R., auf Freitag, den 22. und Montag, den 25. Juni d. J. verlegt worden. [1073]

Strasburg, den 17. Mai 1894. Der Magistrat.

Geschäfts- u. Grundstücks-Verkäufe und Pachtungen.

Hotel ersten Ranges

in großer Garnisonstadt, 46 Zimmer, Speisesaal, mehrere Gast- und Restaurationszimmer, 4 Pferde, mehrere Wagen, alles in bester Beschaffenheit, großer Fremden- und Lokalverkehr, soll wegen Kränklichkeit des Besitzers preiswerth verkauft werden. Meld. verb. briefl. m. d. Aufschr. Nr. 1332 durch die Exped. d. Gesell. erb.

Schönes Grundstück

2 mass. Wohnhäuser, Stallgebäude, schön. Obst- u. Biergarten, 6 1/2 Morg. l. Kl., 1/2 Meile v. Königsberg i. Pr., a. Chaussee, Miethe 576 Mk., ohne Wohnung u. Land, geeignet f. Parzell., Gärtner, auch f. and. Gewerbe. Alles bestr. 11,000 Mk., Ang. 3000, Hypoth. fest, zu verk. [1389] W. Kerwin, Königsberg i. Pr., Sachd. Hinterg. 38.

Wegen Todesfall ist eine Gastwirthschaft

in einer Stadt Westpr., mit großem Vergnügungsgarten, der einzige am Orte, für den Preis von Mark 18,000, Anzahlung 5-6000 Mark, sofort zu verkaufen, auch gleich zu übernehmen. Zwischenhändler verbeten. Adressen werden brieflich mit Aufschr. Nr. 1517 durch die Expedition des Geselligen in Graudenz erbeten.

Ein hübsch. Grundstück

mit feinen neuen Gebäuden, v. 2 kalm. Hufen Größe, in einem Plan, ca. eine Meile von Danzig, beste Milch- und Ackerwirthschaft, sof. zu verkaufen, bei 9000 Mk. Anzahl. oder ev. auf ein kl. Grundstück zu verkaufen. Preis sehr mäßig. Antr. von Reflektanten erbittet F. H. W. r a u, Danzig, Mattenb. 22, 1.

In einer Stadt v. ca. 30000 Einw., ist ein sehr gut gebautes Haus

m. gr. Hof u. Garten, eventl. 2-3 Vastellen, in guter Stadtgegend, an zwei Straßen bel., m. geringer Anzahl. billig zu verkaufen. Dasselbe eignet sich zu jedem gewerb. Unternehmen, auch wird darin seit Jahren e. lebh. Baugeschäft betrieben. Näher. Ausk. erb. S. Rosenfeld, Stolb. i. Pom., Präsidentenstr. 10.

Beabsichtige mein in Kl. Maudorf belegenes Colonial-, Materialwaaren- und Schant-Geschäft

gute Brodstelle, mit gr. Gemüsegarten, dicht a. d. Chaus. geleg., aus fr. Hand zu verkaufen. Kauf. könn. sich id. S. b. mir melden. Anzahl. 6500 Mk. Otto Brigan n. Kl. Maudorf v. Marienau b. Tiegenhof.

In einem großen Kirchdorf, 20 Minuten von der Bahnstation entfernt, ist ein Ackergrundstück

mit 25-50 Morgen Land bei geringer Anzahlung zu verkaufen. [1445] Danzig, Mattenbuden 32. Das Aufhebungs-Bureau S. Kamke.

Ein Hausgrundstück

In guter Lage Thorn's, in gutem Zustande, mit Restauration verbunden, ist umstände halber von sofort oder später bei geringer Anzahl. zu verkaufen. Meld. verb. briefl. m. d. Aufschr. Nr. 1523 d. b. Exped. d. Gesell. erb.

Grundstück

Allenstein, Biegelstraße 12, der unterzeichneten Ortstrantantasse gehör., ist preiswerth und unter sehr günstigen Bedingungen zu verkaufen. Näheres beim Kaufmänn., Sekretär Liebe, Hohensteinerstr. 35. [1453] Der Vorstand der Ortstrantantasse für Bauhandwerker und verwandte Gewerbe.

Mein in Neidenburg am Markt gelegenes Haus

in dem seit 50 Jahren zwei Geschäfte mit gut. Erfolg betriebenen, ist von johl. umstände halber unt. günstig. Beding. zu verkaufen. Reflektanten wollen sich melden bei Carl Moesche, Neidenburg Döhr. [1504]

Ein ff. Restaurant in voll. Betriebe (g. Lage), ein vorn. Villa, Rentier's, et. Kl. fest. Stadt-Danz., all. sof. z. verk. Briefl. an Witwe Maria Virion, Danzig, Heiligegeistg. 41, Bureau. Das Rest. verb. in. Vertrauensdienst, alleinl. Wirthin, eine russ. geb. Cräieherin, Gesellschafterin zc. zu engag. [1378]

Für Rentiers.

Ein Grundstück mit Wohnhaus, Stall u. Scheune, mit 4 Morgen Land, Wiese und Garten, in einem groß. Kirchdorf, Chaussee und Bahnhaltstelle am Klase, ist sofort für 4500 Mark bei geringer Anzahlung durch mich zu verkaufen. [1958] S. Manikowski, Czerst Dör.

Eine fast neue, massive, dreistöckige Wassermühle

in Deutschh. bei Posen, mit guten Wirthschaftsgebäuden, ist mit oder ohne Acker sofort zu verkaufen. Näheres beim Besitzer Herrn Theel. [1430]

Wassermühle

vorzügliche Brodstelle, mit 30 Morgen guten Ländereien, sofort für 30,000 Mk. bei 9-12,000 Mark Anzahlung veräußlich. Offerten werden brieflich mit Aufschr. Nr. 1372 durch die Expedition des Geselligen in Graudenz erbeten.

Eine Wassermühle

ist in Folge von Parzellirung des Gutes Dleschowitz per Sturz sofort günstig zu verkaufen. Dieselbe hat 4 Gänge und ist mit überreichlichem Wasser versehen. Die Reflektanten wollen sich persönlich behufs näherer Information wend. an d. Czarnowski, Dleschowitz v. Sturz. [1396]

Alle berühmte Brodstelle.

Ein neuerbautes Mühlen-Etablissement

mit Wasserkraft, 14 Fuß Gefälle, 4 höflich, massiv mit neuesten Konstruktionen, in guter Geschäftslage, der schönsten Gegend Westpreußens, dabei noch ein baares Einkommen von 1300-1400 Mk. jährlich, wegen Krankheit und Familienverhältnisse sofort zu verkaufen. Gest. Offerten werden brieflich mit Aufschr. Nr. 1352 durch die Expedition des Geselligen in Graudenz erbeten.

Ein g. ält. Papiergeschäft

in einer Hauptstraße Danzigs ist and. Unternehm. halber billig zu verkaufen. Meldungen werden brieflich unter Nr. 835 an die Exped. d. Ges. erbet.

Eine bewährte Brodstelle zu haben.

In einer Stadt mit 16,000 Einwohn. und Militär ist ein in frequentester Lage, am Knotenpunkt von 5 Straßen, unweit vom Bahnhofe belegenes Grundstück, in welchem seit 19 Jahren ein Kolonialw. u. Destillat.-Gesch. verb. mit Bierverf. u. Kohlenhandel betrieben wird, von sof. zu verkauf. oder zu verpacht. Zum Kauf sind 20,000 Mk., zur Pacht 8-10,000 Mk. erford. Es ist hiernächstreihl. Männern die Gelegenh. geboten, sich mühelos in eine gute Exist. zu setzen. Off. C. B. 1051 pfl. Schneidemühl.

Eine vollständig eingerichtete Molkerei

in der Stadt Gollantsch, ist unter vortheilhaften Bedingungen z. verkaufen, a. zehn Kilometer im Umkreise ist keine Molkerei vorhanden, Anzahl. 4000 Mk., Milchstation 3000 Mk. Das Näh. ist auf dem Dominium Riesenburg bei Gollantsch zu erfragen. [1049]

Neft = Rentengut

328 Morgen gut bestandene Getreidefelder und Wiesen, neue Gebäude und ganz vorzügliches Inventar, ist mit einer Anzahlung von 5000 Thaler zu verkaufen. Dablheimer, Vogelshang bei Elbing.

Rentengüter

in Elsenau bei Bischofswalde Wp. sind noch unter den denkbar günstigsten Bedingungen zu erwerben: 1 Parzelle 104 Morg. Acker (Kleefähig), 25 Morg. Wiesen, 12 Morg. Buchenwald mit Gebäuden am Dorf, wo Kirche und Schule. 1 Parzelle 30 Morg. Acker, (Kleefähig), 25 Morg. Wiese, 10 Morg. Schöpfung mit Gebäuden am Dorf. 1 Parzelle 42 Morg. Acker, (Kleefähig), 8 Morg. Wiese mit Gebä. am Dorf. 1 Handwerkerparzelle, Baustelle i. Dorf und 4-6 Morg. Land mit Wiesen nach Bunisch. [065] 1 Restgut von ca. 300 Morg. best. Bod., incl. 30 Morg. Wiese und vollständ. Gebödt, sowie mehrere Grundstücke von 30 bis 80 Morgen m. reichlich Wiesen zum Preise von 40-150 Mk. pr. Morgen. Solzparzellen sind nach Wunsch zu verkaufen. Roggen sowie Sommerung und Kartoffeln wird jeder Parzelle zur Abertung zugetheilt. Baumaterial billigst am Ort. Bauarbeiten werden nach Vereinbarung geleistet, sowie Kaufmänn. jede mögliche Erleichterung gewährt wird. Verkaufstermine jeden Mittwoch und Sonnabend hieselbst. Die Gütsverwaltung

Ein Rittergut

von 660 Morgen gutem Boden, schöne Gebäude und Inventar, 2 Kilometer von einer Kreis- u. Gymnasialstadt Westpr., an der Chaussee und Bahn gelegen, nur mit Landschaft beliebt, ist für 54,000 Mark bei 15-18,000 Mark Anzahlung zu verkaufen durch S. R. Woydelow, Danzig, Fleischergasse 45. [1462]

Am 20. Juni cr., Vorm. 10 Uhr, wird vor dem Amtsgericht in Sadowitz das in der Stadt Argonau in günstiger Geschäftslage am Markte gelegene Pruzinski'sche

Gasthaus

in welchem sich 2 Bäden befinden, veräußert, worauf aufmerksam gemacht wird

Anderer Unternehmungen

wegen ist in einer lebhaften Geschäftstadt Westpr., mit guter Umgebung, das

größte Geschäftsgrundstück

in welchem seit ca. 30 Jahren ein Schant-, Colonial-, Stab-, Eisenkurwaaren- und Baumaterialien-Geschäft mit großem Erfolg betrieben worden ist, von sofort zu verkaufen. Uebernahme mit auch ohne Lager. Meld. werden briefl. mit der Aufschr. Nr. 1451 durch die Exped. d. Gesell. erb.

Größeres, gut eingeführtes, in Haupt- u. Laufftr. Danzigs belegenes Restaurant

verb. mit großem Mittagstisch, zum Oclober miethsfrei. Die gute Brodstelle samt bestem Inventar u. einziger Ernte für den billigen Preis von Mk. 68,000 bei entsprechender Anzahl. verkaufen. Uebernahme kann zu Martini erfolgen. Ww. S. Otto, Thorn, Wegstr. 88.

Ein Gut

in Westpreußen, vorzügliche Lage, 2200 Morgen groß, fast nur Weizenboden, ist umstände halber unter dem Werthe zu verkaufen. Meldungen werden brieflich mit der Aufschr. Nr. 1218 d. b. Expedition des Geselligen erbeten.

Wein Grundstück

in Koryt bei Thorn, ca. 330 Morgen bester ertragreicher Mittelboden, will ich wegen Erbregelung mit vorhandenem Inventar u. einziger Ernte für den billigen Preis von Mk. 68,000 bei entsprechender Anzahl. verkaufen. Uebernahme kann zu Martini erfolgen. Ww. S. Otto, Thorn, Wegstr. 88.

Meine Villa

in Ronitz, zwischen Stadt und Stadthaus gelegen, bin ich Willens, unter günstigen Bedingungen sofort freihändig zu verkaufen. [1341] Witwe Schwaebisch, Ronitz.

In Strasburg Wpr. ist sofort zu verkaufen ein massives Wohnhaus

mit 7 Zimmern und Zubehör, Herd, Bad, Wagensremise, Garten, Alles in gutem Zustande. Auskunft erteilt A. Subrich.

Mein Haus

mit Restauration in Christburg, beste Lage am Markt, auch zu jedem anderen Geschäft passend, verkaufe umstände halber von sofort oder spät. Anzahl. 3000 Mk. [1442] G. Krichahn.

Mein in Raßel in der Bahnhöfstr. gelegenes Haus

worin seit ca. 25 Jahren ein Materialwaaren-Geschäft und eine Möbelhandlung, verbunden mit Tischlerei, betrieben wird, bin ich Willens, z. verkaufen. Das Möbelgeschäft ist ebenfalls D. Schulze, Stettin, Bugenhagenstr. 1.

Parzellirung.

Von dem Gute Richnan bei Schönitz in Westpreußen (Kreis Briesen) Parzellirung Richnan, an der Bahn Jordan-Schönitz gelegen, sollen einzelne Parzellen verkauft werden als [8463]

Rentengüter.

Hierzu werden von der Gütsverwaltung zu Gut Richnan an jedem Dienstag von 10 Uhr Vormittags an, Verkaufstermine abgehalten. Anzahlung nach Uebereinkunft, der Rest bleibt auf der Hypothek ohne Kündigungsrecht, wofür 3/4 Prozent Zinsen und 1/2 Prozent für Amortisation gezahlt werden. In 60 1/2 Jahren amortisirt sich das Rest-Kapital und bleibt das schuldfreie Grundstück. Auch können Käufer nach Aufstellung von Gebäuden und Versicherung derselben gegen Feuerschaden, zur Hälfte der Taxe, Gelder von der Königlichen Generalcommission in Bromberg aufnehmen, wovon ebenfalls 4 Prozent incl. Amortisation gezahlt werden, welches ebenfalls in 60 1/2 Jahren sich amortisirt. Kaufliebhaber können vor dem Termine die Parzellen in Augenschein nehmen und ist die Gütsverwaltung jeder Zeit gern bereit, nähere Auskunft zu erteilen. [8463]

Alles Land ist befestigt!

Bei der Fundation wird eine Kaution von 100 bis 200 Mark verlangt. Gut Richnan, den 18. April 1894. Die Gütsverwaltung.

Wegen Fortzuges v. Danzig beabs. mein Restaurations-Grundst., auf der Alst. bel., w. 2100 Mk. jährl. Miethe bringt, billig zu verkaufen. Adressen unter Nr. 8478 an die Exped. der Danziger Zeitung erb.

Sichere Brodstelle!

Beabsichtige mein in Stadt Varten, Nr. Raftenburg (Döhr.), bel. Schmiedes-Grundstück, welches bis Mitte Okt. d. J. verpachtet ist, zu verkaufen. [1522] Witwe Karez, Varten.

Geschäftsverkauf.

In einer Kreisstadt Westpr., mit sehr großer Umgebung, ist ein gut eingef. (Acht. Eiten- u. Colonialwaaren-Geschäft (Acht. Umsatz 80-90,000 Mk.) anderer Untern. weg. z. verkaufen. Es kann mit oder ohne Geschäftsgrundstück über. werd. u. f. z. Uebernahme 12-18,000 Mk. erford. Evtl. w. Colonialw.-Lager ausverkauft, wodann entspr. wenig. Kapital nöthig ist. Meldungen werden brieflich mit Aufschr. Nr. 1478 durch die Expedition des Geselligen in Graudenz erbeten.

Eine Besitzung

von 300 Morgen Weizen- und Rübenboden, 1/2 Meile ab Stadt und Zuckersfabrik Westpr., ist mit vollem Besatz wegen Ortsveränderung für den billigen Preis mit 42,000 Mark bei 8-9,000 Mk. Anzahlung zu verkaufen, mit nur Landschaft beliehen. S. R. Woydelow, Danzig, Fleischergasse 45. [1463]

Güter jeder Größe

Hotels, Gastwirthschaften, werden käuflich provisorisch nachgewiesen durch 554) C. Bourbiel, St. Eulau.

Ein junger, strebsamer Müller sucht eine kleine Wassermühle mit etwas Land zu pachten eventl. später zu kaufen. Offerten werden brieflich mit Aufschr. Nr. 1095 durch die Expedition des Geselligen in Graudenz erbeten.

Eine kleine Wassermühlmühle

wird zu pachten oder zu kaufen gesucht mit wenig Land. Meldungen brieflich mit Aufschr. Nr. 1502 durch die Expedition des Geselligen erbeten.

Suche ein kleines Wuhgeschäft

oder eine passende Wohnung, die sich zum Wuhgeschäft eignet. Off. bitte z. richten A. L. 100 postl. Waldenburg.

Eine gut eingeführte Bäckerei

sofort oder später zu pachten gesucht. B. Lenz, Barlubien.

Eine Milchpacht

wird vom 1. Juli ab gesucht! Offert. mit genauer Beschreibung erbittet [1525] W. Lehmann, Dvinsk, Prov. Posen.

Suche besseres Aathueradst. mit Obflg., nahe Chaussee, Bahn u. Stadt. Preisoff. w. briefl. m. Aufschr. Nr. 1368 d. b. Exped. d. Gesell. in Graudenz erb.

Arbeitsmarkt.

Bei Berechnung des Invertonsprises zählte man 11 Silber gleich einer Zelle

Meinem Sohne, wels. das Colonial-, Mat.-, Destill.- u. Kurzw.-Geschäft erl. h. suche v. i. Stellung. Offert. an Organist Thomaichewski, Dyalenec Dpr.

Ein junger Materialist

m. g. Zeugn., sucht sofort ev. später Stellung. Gest. Off. sub K. A. 98 Stettin 8, postl. [1432]

Wirthschaftsbeamter.

Junger im Wirthschaftsfach seit dem Jahre 1879, worüber Zeugn. nachweisen kann. A. Goniszewski, Freystadt Wp.

Einen einf., namentl. sehr prakt. Wirthschafts-Beamten

besen Frau anerkl. tücht. Wirthin ist, beide sehr fleißige Leute, m. wenig Familie, empf. A. Werner, landw. Geschäft, Drestan, Schillerstr. 12.

Gutsverwalter

kautionsfähig, sucht Stellung, wenn möglich auf einem Gute, das er später pachten darf. Meld. briefl. m. Aufschr. Nr. 1520 d. b. Exped. d. Gesell. erb.

Ein jg. Landwirth

24 J. alt, sucht gegen Familienanschluss Stell. unterm Prinzipal. Gest. Offerten unter P. M. 9194 postlagernd Bruff a. Ostbahn erbeten. [1537]

Ein erfahrener Landwirth

mit Frau und erwachsener Tochter, sucht Stellung als Gutsverwalter. Als hochverehrf. empf. durch Rittergutsbesitzer Zweiger auf Sulienhof bei Terespol. [1338] Ein junger, energischer Inspektor

bertraut m. Hübdenau u. Drillkultur, sucht, gestützt auf gute Zeugnisse, vom 15. Juni Stellung als erster Beamter, u. direkt. Leit. des Prinzip. Meld. w. br. n. Nr. 1338 a. d. Exp. d. Ges. erb.

Ein Herr, Ausgänger der 20er, fröhlicher Geantler, wünscht sofort zur praktischen Erlernung der Landwirthschaft auf einem Gute mittlerer Größe und wenigstens mittlerer Bodenbeschaffenheit als

Volontär

einzutreten. Gest. Offerten mit Angabe der Bedingungen werden brieflich mit Aufschr. Nr. 1035 durch die Expedition des Geselligen in Graudenz erbeten.

Ein lediger Oberlehrer

mit guten Zeugnissen versehen, wünscht zum 1. Juli eine Stelle bei 40 bis 50 Rübhen zu übernehmen, wo er sich verheirathen könnte. Meldungen werden brieflich mit Aufschr. Nr. 1524 durch die Expedition des Geselligen erbeten.

Wassermühlmühle

sucht Stellung als Maschinist od. Heizer. Derselbe ist mit sämtlichen Maschinen, elektrischen Licht bewandert. Gest. Offert. erb. Paul Fallascher, Buchbinder, Dst. erode Dpr. [1490]

Wer

will einem 31jährigen, körperlich kräft., ehemalig. Buchhandlungs-Gehilfen, der infolge von allerlei unglück. Umständen sich gegenwärtig in einer pommerischen Arbeiterkolonie befindet, Beschäftigung irgendwelcher Art (vielleicht als Schreiber, Bote, Hausmann zc.) geben? Der Suchende hat den redlichen Willen, wieder in geordnete Verhältnisse zu kommen und sieht sich vor keiner Arbeit, wie er im Laufe der letzten Jahre gezeigt hat und durch Zeugnisse nachweisen kann. In weiterer Auskunst ist die Redaktion des Geselligen, die dem Manne helfen möchte, gerne bereit. [789]

Einen sehr tüchtigen verheir. Meier

(Hofsteiner), der 5 Jahre bei mir gewesen ist, empfehle ich aufs Wärmste meinen Berufsgenossen. Zur Ausk. bereit. [1028] v. Reichel, Terpen b. Saalfeld Dpr.

Ein intellig. Müller, unverb., welcher gegenw. eine Rinnmühle mit gut. Erfl. leitet, sucht, gestützt auf gute Zeugnisse, Stell. als Werkführer oder als Erster, am liebsten in Ost- u. Westpr. Off. erb. A. Hofschuepler, Obermüller, Rinnmühle Wertzenitz, Oberbesen.

8-10 Paar Schmitter

zur Getreide-Ernte hat abzugeben Herrmann Drehanz, Vordschmitter in Lubadz bei Miel (Nebe).

Die in Wlshinzen bei Hohenkirch zum 1. Juli offerirte Gärtnerstelle

ist besetzt.

An allen Orten werden Personen, welche ausgebreitete Verbind. haben, behufs Uebern. e. kl. Verter. gesucht. Antr. s. z. richt. u. H. C. a. d. Exp. d. Danzig. Ztg. i. Danzig.

Gesucht für mein Nähmaschinen-Geschäft in Graudenz ein cautious-fähiger Einkassierer und Stadtreisender

Nur gut empfohlene, solide Leute wollen sich unter genauer Angabe ihrer bisherigen Thätigkeit und Verhältnisse brieflich melden bei G. Reidlinger, Bromberg.

Suche für mein Kurz- u. Weißwaar-Geschäft einen tüchtigen Verkäufer

der polnischen Sprache mächtig. [1441] D. Sternberg, Thorn

Für meine Tuch-, Manufaktur-, Confections- und Modewaaren-Handlung

suche ich zum 15. Juni resp. 1. Juli cr. einen durchaus tüchtigen Verkäufer

der der polnischen Sprache durchaus mächtig sein muß. Off. m. Gehaltsantr. bei vollst. freier Station, Zeugnisabschr., Photographie erbeten an S. Marecki, Neidenburg Dpr.

Für mein Colonial- und Materialwaaren-Geschäft suche per 1. Juni einen tüchtigen und soliden jungen Mann.

Polnische Sprache Bedingung. Herrmann Hein Nachfolger, Dirchan.

Für ein Getreide-Com.-Geschäft, an e. Birkenplage Nordd., wird p. 1. 7. od. 1. 10 cr. b. gut. Geh. u. Lantime ein junger Mann

nicht unt. 24 J., gesucht, welcher den Getreide-Ein- u. Verkauf selbstb. besorgen kann. Nur Herren mit la. Ref. die bereits ähnliche Stellung bekleidet, belieben sich unt. Angabe d. Gehaltsantr. n. d. Lebenslaufes zu meld. sub U. 5530 a. b. Annoncen-Exp. v. Haasenstein & Vogler, N.-G., Königsberg i. Pr. [1391]

Für mein Colonial- u. Eisenwaaren-Geschäft suche ich einen tüchtigen, soliden jungen Mann.

Kenntniß der polnischen Sprache Bedingung. Auch findet ein Lehrling v. 1. Juli Aufnahme. [1412] S. von Hüllen Nachfolger, Wilsdorfener.

Für mein Herrrenscheren-Geschäft

suche v. 15. Juni einen der poln. Sprache mächtigen Commis. Aron Lewin, Thorn

cheref
fischen
glängens
Angabe
ich mit
edition
ten.
Buch
Juni
Geft.
Buch
1991
eizer
müht
bis 50
ch ver
werden
durch
eten.
[1490]
er
beizer
hinen,
Intritt
ferten
Dvr.
rigen,
ehungs
nfolge
glücl.
gegen
pomp.
Be-
(viel-
nn zc.)
fchen
Ver-
it fch
Laufe
durch
fterer
Ge-
ächte,
[89]
[1029]
ir ge-
rmitte
Aus-
1028
Dvr.
elcher
Er-
miffe,
rfter,
er,
ellen,
er
itter
ir fch
29]
Per-
wel-
l ha-
Ver-
ht u.
nzig.
neu-
ions-
434]
der
offen
bis-
tuiffe
rg.
aar.
orn
Com-
lung
li cr.
224]
haus
npr.
fchr.,
Dvr.
rial-
inen
jät,
1.7.
e ein
Ge-
rgen
e be-
eben
u. d.
330
en-
igs
391
ren-
iden
Be-
412
hät
ache
1440
orn

Ein Commis
tüchtiger Verkäufer, der polnischen
Sprache vollkommen mächtig, findet
per 1. Juni cr. Stellung in meinem
Herren-Garderoben- und Schuh-
u. Stiefel-Geschäft. [1388]
M. Salinger, Marienburg Westpr.

Ein alt. u. ein jung. Commis
findet vom 1. Juli cr. in mein. Colonial-
waaren- u. Destillationsgesch. Stellung.
[1022] Herrmann Dann, Thorn.

3 Materialisten
die möglichst schon in Kantinen gearbeitet
haben, finden vom 1. Juni ab Stellung.
[1374] Melcher, Fort VI, Thorn.

Für mein Materialwaaren- u. Schuh-
Geschäft suche per 1. Juni einen **jung-
tüchtigen Gehilfen**
der deutschen und polnischen Sprache
mächtig. Offerten, Zeugnisse und Ge-
haltsansprüche sind beizufügen. Retour-
marke verbeten. [1387]
H. Hoffmann, Boguslawen Dpr.,
Bahnhofstr. Döhr.

Zum 1. Juli suche ich für mein
Colonialwaaren- und Destillations-
Geschäft, en gros & en detail, einen
gewandten, älteren, erfahrenen
Gehilfen
Bei gutem Salair. Derselbe muß auch
befähigt sein, den Chef eventl. zu ver-
treten, auch firm in der Buchführung
sein. Bewerber mit nur vorzüglichen
Referenzen wollen Meldungen unt. Nr.
1492 a. d. Exp. d. Ges. einreichen.
Ein umsicht. Handlungs-Gehilfe
für eine größere Militär-Cantine findet
dauernde Stellung bei [1306]
Boß, Bromberg, Karlstr. 7.

Suche per 1. Juni einen [1260]
Barbiergehilfen.
Derselbe muß längere Zeit als Gehilfe
thätig gewesen sein.
Franz Kadolstky, Barbier, Dirschau.

Einem Barbiergehilfen
sucht G. Meißner, Elbing, Wasserstr. 18.
E. Schmidt, Bromberg, Bahnhofstr. 97.

Materialgehilfen
finden Beschäftigung bei [1473]
G. Gutzzeit, Graudenz.

2 Materialgehilfen
sucht [1322]
D. Thimm, Malermeister,
Heidenburg.

Zwei Malergehilfen
finden dauernde Beschäftigung, Winter-
arbeit wird zugesagt, bei [1031]
L. Rudnicki, Maler, Culmsee.

Suche zu sofort oder 1. Juni einen
angehenden [1952]
Gehilfen
welcher sich vor keiner Arbeit scheut
und sich noch in der Viehzucht auszu-
bilden wünscht. Bevorzugt wird Jünger,
welcher die Käseerei erlernt hat. Gehalt
nach Uebereinkunft.
Rampfmolkerei Borrau b. Morroschin
Wpr.

Tüchtige, verh. u. unverh. [1366]
können sich meld. u. erh. sof. g. Stell. a.
Güt. L. Dietrich, Handelsg. in Neu-
fabrikwasser, NB. b. Auf. Retourm. beil.
Ein älterer, erfahrener [923]
Gärtnergehilfe
kann sofort oder zum 1. Juni bei einem
Gehalt von 24 Mk. pro Monat u. fr.
Station eintreten.
G. Grothe, Kunst- u. Handelsgärtnerrei,
Allenstein.

Ein gut empfohlener
Gärtner
womöglich unverheirathet, wird für
dauernde Stellung per 1. Juli zu
engagiren gesucht. Meld. verb. briefl.
m. d. Aussch. Nr. 1395 d. d. Exped.
des Gesellsch. erbeten.

Mehrere tüchtige Tischler
wenn möglich Drechselantiker, finden
sof. bei hohem Lohn dauernde u. sichere
Stellung in der Drechselantikerwerk-
statt von W. Goebel, vorm. S. Mohr in Worm-
ditt Döhr. Dasselbe wird auch ein
tauglicher junger Mann als Lehrling
aufgenommen. [1308]

Ein Wagenladner kann sofort od.
später eintreten (Derselbe hat auch
Winterarbeit) beim Wagenbau [1048]
L. Hempeler, Bromberg, Bahnhofstr. 77.

Gute
Mod- u. Westen-Schneider
wollen sich noch melden. Dieselben fin-
den bei hohem Lohn dauernde Be-
schäftigung bei [1468]
Josef Fabian.

Ein tüchtiger [1446]
Kürschnergehilfe
findet dauernde Beschäftigung bei
S. Herbst, Stolz in Pomm.

Suche per sofort einen tüchtigen
Schornsteinfegergehilfen.
Auch kann sich ein [1098]
Lehrling
melden. E. Laskowski, Bezirks-
Schornsteinfegermstr., Marggrabowa.

3 zuverlässige Dienstleute
finden dauernde Beschäftigung bei
Wojda, Köpfermeister, Culmsee.

Unverh. Schmied
als Beizer einer Lokomotive gesucht in
München bei Laskowski. E. Dyme.

1 Schmiedegeselle
der auch einen Dampfeschapararat zu
führen versteht, kann sich melden bei
Zimmermann, Schmiedemeister,
Schweg, Kr. Graudenz.
Persönl. Vorstellungen werd. erwünscht.

Einem Formner
zum sofortigen Eintritt sucht [1406]
Die Maschinenfabrik in Mewe.

Suche sofort [1427]
2 Bauhloffer
bei dauernder Beschäftigung.
Lebvert, Schlossermstr., Reidenburg.

Gesucht ein energischer [665]
Maurerpolier
der bei größeren Bauten thätig gewes.
ist. Offert. mit Zeugnisabschriften und
Gehaltsansprüchen unter Nr. 71128 an
die Exped. des Heilsberger Kreisblatt
in Guttstadt Döhr. zu richten.

2 Klempnergehilfen
finden dauernde Beschäftigung bei
M. Levy, Klempnermeister, Culm Wp.

3 Klempnergehilfen
zu sofortigem Antritt sucht [11078]
S. Demant, Graudenz.

Ein älterer Klempner
unverh., in Bau- u. Ladenarbeit, sowie
Wasserleitungsarbeiten vertraut, wird
zur Leitung eines alten Gebäudes in
einer Stadt der Provinz Posen von
sofort gesucht. Meldg. verb. briefl. unt.
Nr. 1444 an d. Exp. d. Ges. erb.

Ein Klempnergehilfe
findet dauernde Beschäftigung; gleich-
zeitig kann sich auch [1370]
ein Lehrling
melden bei S. Boldt, Klempnermeister,
Freystadt Westpr.

2 tüchtige [788]
Dachdeckergehilfen
können sofort bei hohem Lohn und fort-
dauernder Arbeit eintreten bei
Hopenheit in Konig.

Ein tüchtiger, zuverlässiger [1285]
Stelmacher
findet dauernde Beschäftigung bei gutem
Lohn in der Maschinenfabrik von
W. Fahr, Hohenstein Wpr.

Stelmachergehilfen und
Lehrlinge [1423]
sucht
Niekte, Stelmachermeister,
K. Rehwalde u. Döhr, Kr. Eßbau.

Drei Stelmacher und
ein Tischlergehilfe
finden sofort bei hohem Lohn dauernde
Sommer- und Winterbeschäftigung bei
Stelmachermstr. Kunze in Gehland
Kreis Sensburg. [1219]
(Bahntoiletten für Ostpreußen werden
erlekt.)

Einem Sattlergehilfen auf Ge-
schirrab. sucht v. sofort Herrmann Djalke
Croue a. Brabe. [1033]

Ein tüchtiger, polnisch sprechender
Windmüller
kann sofort oder auch in 14 Tagen ein-
treten. Carl Lehmann, Lisiewo
[1521] per Kornatowo.

Ein ordentlicher [1454]
Müllergehilfe
für Balzenbetrieb, findet sofort gute
Stellung in der Kuddowmühle in
Schneidemühl.

Ein junger Müllergehilfe
der mit Balzen- und Kundenmüllerei
vertraut ist, findet bei einem Anfangs-
gehalt pro Monat 30 Mk. zum 15. Juni
Stellung in [1427]
Wassermühle Stangenwalde
per Viehsofwerder.

Ein tücht. Müller
Ganggehilfe, möglichst verheir., findet
dauernde Stellung. Lohn 75 Mark
monatlich und Lantime. [1304]
Bergmann u. Weidling,
Balzenmühle, Stendal.

Ein jung. Mann
anständig, unverheirathet, der
etwas Zimmer- oder Tischler-
arbeit versteht, einen Dampf-
keßel führen kann und die
Schweinefütterei zu beaufsich-
tigen hat, findet Stellung bei
gutem Gehalt zum beliebigen
Antritt in der Meierei Gr.
Ränder, Kreis Danziger
Niederung. [1236]

Schiffer
zum Ziegelfahren von der Drewe-
nündung nach Thorn erhalten dauernde
Beschäftigung bei G. Lehme, Zieglei-
beitzer, Thorn III, Mellinstr. 103.

Ein gewandter, unverheir. iheter
Arbeiter
der Kenntniz vom gewöhnlichen Garten-
und Gemüsebau haben und im Winter
einen leichteren Posten in der Fabrik
ausfüllen muß, wird bei gutem Lohn
von einer Zuckerraffinerie in der Nähe
Danzigs zum sofortigen Antritt gesucht.
Off. w. brieflich mit Aufsch. Nr. 1431
an die Exped. des Gesellsch. erbeten.

Gesucht wird für Selterfabrik ein
fleißiger, gut abfällender
Arbeiter.
Offerten mit Gehaltsansprüchen unter
Nr. 1240 an die Exped. des Gesellsch.
Arbeiter, welche mit Selbstentw. vertr.
und unverh. sind, werden bevorzugt.

Jugendliche Arbeiter
finden in meiner Cigarrenfabrik dauernd
lohnenden Verdienst. [1070]
E. L. Kauffmann, Graudenz.

Zum 1. Juli cr. suche einen in jeder
Sinnart tüchtigen, aber nur einen solchen
Ober-Inspektor
unverheirathet. Anfangsgehalt 750 Mk.
Abschriften von Zeugnissen, Lebenslauf
u. erfolgen nicht zurück. [1217]
Gr. Ostau der Döhr.
Kunze, Major a. D.

Für ein mittelgroßes Gut mit leichtem
Boden wird von sofort ein gut empföhl.
unverheir. Inspektor
bei 400 Mk. Gehalt gesucht. Gefällige
Off. verb. briefl. mit Aufsch. Nr. 1323
durch die Exped. des Gesellsch. erbeten.

Suche zu Johanni einen jungen, ge-
bildeten, unverheiratheten [1403]
Beamten
gegen freie Station.
D. Buhgahn, Gradowo
b. Frankenhagen.

Zum 1. Juli ein [1405]
2. Beamter gesucht.
Dom. Kofelski bei Klabrheim.

Zum 1. Juni cr. findet ein energischer,
tüchtiger [1495]
Wirthschafter
bei 300 Mk. Gehalt Stellung. Auch stehen
zwei Bierde
Kuchswallaß und Schimmelfute, ge-
ritten und gefahren, zum Verkauf.
Offerten sind zu richten unter Nr. 777
postl. Jamieluid Wpr.

Wirthschafter
wird vom 1. Juni oder Juli b. 250 Mk.
Gehalt gesucht. Zeugnisabschriften ohne
Marke an Gutsbes. Zeßau, Schönb-
dorf bei Pajensheim Dpr. [1231]

Ein Cleve
der Lust und Liebe zur Landwirthschaft
hat und dieselbe wirklich praktisch er-
lernen will, findet Stellung in einer
intensiven Wirthschaft mit Zuckerrüben-
bau und Drillkultur. Meldungen an
Dom. K. Malsan, Kr. Dirschau.
Dom. Lindenau ver. Usbau Döhr.
sucht von sofort einen verh., nächsternen
Kammerer
zur Beaufsichtigung der Gespanne.
Wegen Krankheit des heigigen ist die
Poststelle
(Kofmann, unverh.), bald oder Johanni
zu besetzen. [1414]
Anfiedelungsgut Grylin
bei Jamieluid Wpr.

Ein Gespann-Hofmann
u. ein Leutenant
werden gesucht vom [963]
Dom. Heinrich an b. Freystadt Wp.

Suche für mein Colonial-, Material-
u. Schuhgeschäft zum baldigen Ein-
tritt einen [717]

Lehrling
Sohn achtbarer Eltern u. mit nütziger
Schulbildung.
Joh. Schlegler, Schlochau.

Für mein Materialwaaren-, Destill-
ations- und Cigarren-Geschäft suche
einen Lehrling
mosaisch, welcher polnisch spricht. [1299]
G. Lewandowski, Culm a. W.

XXXXXXXXXXXXXXXXXXXX
Für mein Manufaktur- u. [1404]
Confections-Geschäft suche ich
einen Volontär
1 1/2 Jahre auf meine Kosten,
bereits 18 Jahre alt. Ferner
einen Lehrling
2 1/2 Jahre auf meine Kosten.
Poln. Spr. erwünscht. Eintritt
per 1. Juni cr. [1447]
L. H. Cohn, Dirschau.
XXXXXXXXXXXXXXXXXXXX

Einem Lehrling
Lehrmädchen und
einen Volontär
sucht für sein Manufaktur- u. Material-
waaren-Geschäft [1404]
S. Hermann, Reuteich Westpr.

Einem Lehrling
suche für mein Manufaktur- u. Confections-
waaren-Geschäft [1514]
M. Moses, Graudenz.

Für mein Manufaktur- und Mode-
waaren-Geschäft suche per sofort
einen Lehrling
unter günstigen Bedingungen. [1408]
S. Lublinski, Strelno.

Für mein Manufaktur-, Mode- und
Confections-Geschäft suche ich [962]
einen Lehrling
aus guter Familie. Gute Schulkennt-
nisse erforderlich.
J. Boß, Riesenburg.

Suche von sofort [9615]
einen Lehrling.
Max Krampitz, Mühlenbesitzer,
Dsnowo bei Culm.

Ein junger, gewandter
Kellnerlehrling
am liebste e. f. d. d. ich im Gesch. gew.
ist, find. u. g. Beding. angen. Stell. Meld.
w. br. u. Nr. 858 a. d. Exp. d. Ges. erbet.

Vom 1. Juli findet in unserem
Colonialwaaren en gros & en detail-
Geschäft [1401]
1 Lehrling
mit dem Zeugniß zum einj.-freiwilligen
Dienst Stellung. Persönliche Vorstellg.
erwünscht. E. Lochtermann Nachfg.,
Elbing, Alter Markt 62.

Für mein Tuch- und Mann-
fakturwaaren-Geschäft suche ich
von sogleich [807]
einen Volontär und
einen Lehrling
welche der polnischen Sprache
mächtig sind.
Carl Marcus, Neumark Wpr.

2 Malerlehrlinge
können eintreten bei [1472]
G. Gutzzeit, Graudenz.

1 Lehrling
deutsch und polnisch sprechend, für
Colonial- u. Destill.-Gesch. sof. gesucht.
K. Hilvy Leu, Central-Hotel, Egin.

Für Frauen und
Mädchen.
Eine evangel. [1410]
Kindergärtnerin 1. Klasse
im Besitz sehr guter Zeugnisse, die Kinder
mit Erfolg unterrichtet hat, sucht Stel-
lung zum 1. S. Adressen bitte zu
richten an Hrl. Zimmermann, Wro-
blewo bei Gr. Schönbrück Westpr.

Ein junges anständiges Mädchen,
Gatwirthschafts- u. d. v. 1. Juni oder
15. Stellung. Dasselbe ist in der
Wirthsch. nicht unerfahr. Meld. w. br.
u. Nr. 1481 an die Exp. d. Ges. erb.

Wirthin gut empfohlener, empfehle
von sogleich oder später
Frau Lina Schäfer, Graudenz.

Eine junge, geb., musik. Dame, in der
Wirthschaft u. Handarbeiten erfahrener,
mit guten Zeugnissen, sucht sofort
Stellung als [1480]
Gesellschafterin u. Stütze.
Meld. verb. briefl. m. d. Aussch. Nr.
1519 d. d. Exped. d. Gesell. erb.

Eine freundliche, bescheidene [1480]
Kindergärtnerin 1. Klasse
sucht Stellung. Adr. erb. Danzig,
Sandgrube 45, a., II.

Suche a. 1. Juni Stellung als Ver-
käuferin in einem Bäck- od. Wurst-
waaren-Geschäft oder als Stütze der
Kassierin. Meld. briefl. m. Aufsch. Nr.
1471 d. d. Exped. d. Gesell. erb.

Ein gebild. junges Mädchen sucht
unter bescheidenen Anspr. eine Stelle in
einem Comtoir in Graudenz. Offerten
br. unt. 1318 an d. Exp. d. Gesell. erb.

Ein jg. anständ. Mädchen
das sich vor keiner Arbeit scheut, wünscht
Stellung von sofort oder später, die
Meierei zu erlernen. Offerten unter
Nr. 1276 an die Exped. d. Gesell. erb.

Suche Stellung als Stütze der
Hausfrau sofort. Gutes Zeugniß
vorhanden. Offert. erb. a. G. um a.
Kottke, Marienhof bei Tempel-
burg i. Pomm. [1273]

Ein anständ. Mädchen von 17 Jahr.
wünscht eine Stelle als [1479]
Verkäuferin
in einem größeren Backwaarengeschäft
zu übernehmen. Gest. Anfragen zu
richten unter A. B. No. 100 postl.
Osterode Dpr.

Ein gebild. Mädchen, bürgerl. St.,
22 J. alt, bisher sämtl. Handarb. sor.
Schneid. betr., w. v. 1. Juni Stell. a. Verk.
i. Condit., Cig. od. and. Gesch. Offert. u.
N. N. postl. Freystadt. [1518]

Ein Fräulein aus achtbar. Fam.,
in gesetz. Jahren, sucht Stellung zur
selbstst. Föhr. eines Haushaltes oder zur
Gesellschafterin bei einer älteren
Dame. Meld. werden briefl. unter Nr.
1486 an die Exp. d. Ges. erbet.

E. nett. j. Mädchen, i. Wäsche, Ma-
schinennäh. u. Glanzpl. geübt, i. z. 1. No-
vember Stelle, g. gleich Stadt oder Land.
Kinderlieb. Offert. bitte zu richt. unt.
M. W. postl. Eimenhorst. [1485]

Eine Dame
geseht. Alters, sucht s. selbstst. Föhr. ein.
großer Haushalt, eine Stll. i. d. Stadt
ab 1. Juni d. 38. Meldungen unter
Nr. 1000 A. B. postl. Słowo Dpr. erb.

Suche zum 1. Juli ein bescheidenes,
erfahrenes [1433]
Kindersfräulein
für 2 kleine Kinder. Photographie und
Zeugnisse sind zu richten an
Frau Major von Borde,
Konig Westpr.

Für mein Fußgeschäft suche per bald
eine tüchtige [978]
Directrice.
Den Offerten sind Gehaltsansprüche,
Photographie und Zeugnisse beizufügen.
Otto Bernsdorfs Nachf.,
Schlag i. Sach.

Für mein Manufaktur- u. Confections-
Geschäft suche per 1. Juni oder später
eine tüchtige [1533]
Verkäuferin.
Offerten nebst Zeugnissen und Gehalts-
ansprüchen erbetet
M. Giske, Rathenow a/S.

Für mein Kurz- und Weiß-
waaren-Geschäft suche ich per 1.
Juli eine mit der Branche ver-
traute, tüchtige [1493]
Verkäuferin
bei hohem Salair. Polnische
Sprachkenntniß erforderlich. Of-
ferten mit Gehaltsansprüchen und
Zeugnisabschriften erbeten.
Sal. Wreszynski, Gnesen.

Eine recht flotte
Verkäuferin
der polnischen Sprache mächtig, suche
für mein Galanterie- und Kurzwaaren-
Geschäft bei hohem Salair. [1300]
W. Maszkowski, Culm.

Eine Mehlverkäuferin
kann sich sofort melden in Schloßmühle
Görlitz, Wolff. [1201]

Ich suche für mein Wirthschafts-
Geschäft ein ehrliches, tüchtiges, jüdisches
Mädchen [719]
als Verkäuferin
bei gutem Gehalt.
R. Kuttner, Thorn.

Eine zuberl. tücht. Frau
zum Semmelaustragen sucht [1512]
S. Manthey, Bäckermeister,
Graudenz, Langestr. 4.

Ein einf. zuberl., mit ländl.
Wirthsch. vertraut. thät.
Mädchen
wird für ein kl. Gut als Stütze resp.
Wirthin gel. Offert. m. Gehaltsanspr.
briefl. m. d. Aufsch. Nr. 1234 d. d.
Exped. d. Gesell. erbeten. [1232]

Ein tüchtiges, solides
Mädchen
mit gutem Zeugniß, welches sich als
Stubenmädchen eignet und plätten
kann, wird bei 42 Thlr. Lohn jährlich
zu so bald als möglich gesucht. Meld.
an Dom. Klein Döhr.
bei Marienwerder.

Für mein Colonial- und Schuh-
Geschäft suche zu sofort ein [1301]
junges Mädchen
das schon in einem solchen Geschäft
thätig war und der polnischen Sprache
kundig sein muß.
Aron Paschwich, Boycin,
Kreis Strelno.

Zur Vertretung in der Wirthschaft
suche per sofort für den Zeitraum von
3 Monaten ein [1025]
junges Mädchen
aus anständiger Familie, mo. Cont.
Frau Helene Mondry, Allenstein.

Ein bescheidenes, sitzames
junges Mädchen
wird von sofort zur Erlernung der
Landwirthschaft gesucht. Ist dieselbe
tüchtig und fleißig, wird gleich Gehalt
gewährt. Meld. verb. briefl. m. Aufsch.
Nr. 979 d. d. Exped. d. Gesell. erb.

Ein junges, anständiges
Mädchen
das Lust hat die vegetarische Küche zu
erlernen, kann sich melden in der vege-
tarischen Speisestalt „Comona“ in
Bromberg, Bahnhofsstr. 80. Persönliche
Vorstellung Bedingung. Anstellung
gegen freie Station und Salair.

Ein lebhaftes, junges
Mädchen
eb., wels. sich m. Kind. gut z. beschäff.
verst. w. als Doune o. Kinderd. 2 Kl. v.
Jugl. z. engag. ges. Verf. Vorstellg. erw.
Kaufmann Stern, Marienwerder.

Ein junges Mädchen
aus guter Familie, welches den Haus-
halt erlernen und als Gegenleistung
helfreich bei Kindern u. in Handarbeiten
sein will, findet sofort freundliche Auf-
nahme in der Familie eines höheren
Beamten. Meld. briefl. m. Aufsch.
Nr. 1394 d. d. Exped. d. Gesell. erb.

Zu einer Bäckerei wird ein
junges Mädchen
aus achtbarer Familie als Verkäuferin
gesucht. Es werden nur Bewerbungen
mit Angabe von Referenzen und wenn
möglich, Beifügung der Photographie,
berücksichtigt. Gest. Offerten werden
briefl. mit der Aufsch. Nr. 1416 an
die Expedition des Gesellsch. erbeten.

Ein junges, arbeitames [1450]
Mädchen
als Stütze, das gut Schneiderei und
freundlich mit Kindern umzugehen ver-
steht, zum 20. Juni gesucht. Bescheidene
Gehaltsansprüche erbetet
Frau Werth, Gr. Werder
bei Dt. Eylau Westpr.

Ein jüd. [1497]
Mädchen
aus anst. Familie, das selbstständig
kochen kann und andere häusl.
Arbeiten versteht, sucht
S. Wolff, Nikolaiten Döhr.

Suche zum 1. Juli eine evangel.
Wirthschafterin
welche gut kocht und mit der Aufsicht
von Federvieh, Kälbern u. Schweinen
vertraut ist. Alter 25-35 Jahre. Ge-
halt nach Uebereinkunft. Zeugnisse sind
einzuschicken. [1053]
Matthildenshß bei Mrotschen,
Prov. Posen.
Marie b. Lehmann.

Domaine Schönfließ bei Rynd
sucht eine einfache, anspruchslose
Wirthin
die in der Wirthschaft selbst Hand an-
legt. Den Meldungen sind Zeugnisse u.
Gehaltsansprüche beizufügen. [1024]
Eine ev. [1418]

Wirthin
mit der feinen Küche und Federvieh-
zucht vertraut, wird für sofort für
kleineren Haushalt gesucht.
Frau Rittergutsbesitzer Findeisen,
Dom. K. Watkowitz bei Mehhof.

Eine tüchtige, selbstthätige [1383]
Wirthin
mit Kälberaufzucht gut vertraut, findet
zum 1. Juni in Königshof per
Altfelde Stellung.

Gesucht zum 1. Juli erfahrene, tücht.
Wirthin
die ihre Brauchbarkeit in Federvieh-
zucht, Kochen, Baden und Hauswirth-
schaft durch Zeugnisse nachweisen kann.
Meldungen mit Zeugnisabschriften
und Gehaltsansprüchen verb. briefl. unt.
Nr. 1238 an d. Exp. d. Ges. erb.

Eine tüchtige, in allen Zweigen der
Landwirthschaft erfahrene [1202]
Wirthin
die auch gut kochen kann, sucht b. einem
Jahresgehalt von 200 Mk. sofort
Dom. Schöbau, Kr. Schlochau.

Auf einem Gut in Pommern wird
zum 1. Juli eine zuverlässige, erfahrene
Kindersfrau
oder Kindermädchen bei hohem Lohn
gesucht. Meld. briefl. m. d. Aufsch.
Nr. 1494 d. d. Exped. d. Gesell. erb.

1 Aufwartefrau
kann sich melden Langestraße Nr. 3.
Eine ordentliche Aufwartefrau
gesucht Döhrbergstraße 36. [1515]

Bekanntmachung.
In Folge Erkrankung des Schlachthausinspektors wird die Untersuchung des geschlachteten Viehes auf die Tageszeiten von 9-11 Uhr Vormittag und 3-5 Uhr Nachmittag eingeschränkt.
Gradenz, den 21. Mai 1894.
Der Magistrat.

Bekanntmachung.
Zur Stellvertretung für den erkrankten Schlachthausinspektor wird eine dazu qualifizierte Persönlichkeit gesucht, die sofort eintreten muß.
Meldungen mit Angabe der Forderungen sind bei uns schleunigst einzureichen; es ist nicht ausgeschlossen, daß der betreffende Bewerber für die Dauer als Assistent angestellt wird. [1534]
Gradenz, den 21. Mai 1894.
Der Magistrat.

Radung.
Der Schiffer Johann Hinz, 60 Jahre alt, katholisch, früher zu Kulm wohnhaft, dessen Aufenthalt unbekannt ist und welchem zur Last gelegt wird, den gesetzlichen Vorschriften wegen Entrichtung der Gewerbesteuer entgegen den Anfang des Steuerpflichtigen, lebenden Gewerbes, nämlich das im Inlande seit dem Monat September 1888 bis zum 1. Januar 1890 betriebene und fortgesetzte Schiffergewerbe mit dem Oberamt VIII 982 zur Besteuerung nicht angezeigt zu haben, Vergehen gegen § 17 Gef. v. 3./7. 76 u. § 14 Gew.-Ord. wird auf Anordnung des königlichen Amtsgerichts hier selbst auf
den 21. August 1894
Vormittags 9 Uhr
vor das königliche Schöffengericht zu Kulm, Zimmer Nr. 13, zur Hauptverhandlung geladen. Auch bei unentschiedenem Ausbleiben wird zur Hauptverhandlung geschritten werden. [1460]
Kulm, den 12. Mai 1894.
Modrow,
Gerichtsschreiber des kgl. Amtsgerichts.

Bekanntmachung.
Der Ausverkauf der zur Geschwift. Kaejow'schen Konkursmasse gehörigen Puzwaren findet an den Wochentagen von 8-12 Uhr Vormittags u. 2-6 Uhr Nachmittags in dem Geschäftslokale, Altstraße Nr. 7, statt.
Carl Schleiff,
Konkurs-Verwalter in Gradenz.

Verdingung.
Der Neubau eines Leidenhauses mit Nebenräumen, einer Kasse und Müllegrube, sowie Veränderungsbauten eines Abtritts auf dem hiesigen Krankenhaus-Grundstücke, veranschlagt auf 2167 Mark einschließlich des Materials, soll verdingt werden. [1459]
Die Bedingungen, Zeichnungen und der Kostenschlag liegen im Magistrats-Bureau aus. Für das in Einheitspreisen des Kostenschlages aufzustellende Angebot ist ein Auszug des Kostenschlages zu benutzen, der auf Kosten des Bewerbers angefertigt wird.
Die Angebote sind verschlossen und mit kennzeichnender Aufschrift versehen, bis **Mittwoch, den 30. Mai d. J. Vormittags 11 Uhr,** einzureichen.
Schwef, den 17. Mai 1894.
Der Magistrat.
Technau.

Gelber Senf
verkauflich in Bonin b. Schwarzenau, Westpr. [1411]

Holzmarkt.

Holzverkauf-Bekanntmachung.
Königliche Oberförsterei Schirpitz.
Am **Mittwoch, den 30. Mai 1894,** von Vormittags 10 Uhr ab, sollen in Ferraris Gasthaus zu Bogorz aus den Tagen 173, 174, 198 ca. 2500 rm Kiefern-Kloben,
" 1000 " Spaltknüppel,
" 1000 " Reiserl. Cl., sowie
" 100 Stck Bauholz mit 60 fm und diverse Drehholzstangen öffentlich meistbietend zum Verkauf ausgeteilt werden.
Die Holzler liegen zur Abfuhr sehr günstig. [1435]
Die betreffenden Förster erteilen über das zum Verkauf kommende Holz auf Ansuchen mündlich nähere Auskunft.
Die Verkaufsbedingungen werden vor Beginn der Auktion bekannt gemacht. Zahlung wird an den im Termin anwesenden Rentanten geleistet.
Schirpitz, den 19. Mai 1894.
Der Oberförster.

Holzverkauf.
Im Schutzbereich Wardengow bei Ostrowitz, Kreis Böhmen Westpr., 3 Kilometer östlich ab Bahnhofs, stehen zum freihändigen Verkauf: [156]
300 Stck Kiefern-Bau- und Schneideholz, v. 6 bis 10 m, 600 Baumtr. Kiefern-Kloben I. a. 3.20 m, bei Kiefern-Spaltknüppel a. 2 m, 700 Baumtr. rauhe Reiser a. 50 Pf.
Der Verkauf findet täglich von 6 bis 10 Uhr Vormittags im Forsthaus statt

Dampf-Bettfedern-Reinigungs-Anstalt Nonnenstr. 3.
In meiner pat. Maschine werd. Betten nicht nur desinficirt, sondern durch chemische Dämpfe v. Motten, Milben, Schmutz u. all. Krankheitsstoffen gründl. gereinigt.
Hiller, Gradenz.

Auktionen.
Öffentliche Versteigerung.
Am **Mittwoch, den 23. Mai 1894,** Vormittags 10 Uhr, werde ich auf dem Hofe des Zimmermann'schen Hotels in der Tabakstraße
1 Sopha, 1 Kommode, 2 Wandbilder und 1 Taschenuhr
zwangsweise gegen Baarzahlung versteigern.
Kunkel,
Gerichtsvollzieher in Gradenz.

Öffentliche Versteigerung.
Mittwoch, den 23. Mai 1894, Vormittags 11 1/4 Uhr, werde ich vor meinem Geschäftslokale, Blumenstraße 29, - Hof - [1545]
6 Büchsen frische, gute Bratheringe
gegen baare Zahlung in einer Streitfrage versteigern.
Kunkel,
Gerichtsvollzieher in Gradenz.

Große Auktion.
Mittwoch, den 23., Vormittags 10 Uhr, werde ich Nonnenstraße, im Weissen Hause, eine große Partie Möbel, Küchengeräte, Drehtrolle, Kornsäde u. s. w. versteigern.
T. Foth, Auktionator.

Öffentliche Zwangsversteigerung.
Am **24. d. Mts.,** Mittags 12 Uhr, werde ich bei dem Besitzer Joseph Zuronski in Prozenzow
1 jungen Stier
meistbietend, gegen gleich baare Zahlung verkaufen. [1455]
Neumark, 20. Mai 1894.
Poetzl, Gerichtsvollzieher.

Öffentliche Zwangsversteigerung.
Am **24. d. Mts.,** Nachmittags 2 Uhr, werde ich bei dem Einfläßen Wladislaus Boherek in Prozenzow
1 Schwein
meistbietend, gegen gleich baare Zahlung verkaufen. [1456]
Neumark, 20. Mai 1894.
Poetzl, Gerichtsvollzieher.

Bekanntmachung.
Der Verkaufstermin in **Neumark am 23. d. Mts., Mittags 12 Uhr, findet nicht statt.** [1496]
Neumark, 20. Mai 1894.
Poetzl, Gerichtsvollzieher.
Aus der Konkursmasse des Dampfbrusch- und Dampfplügendernehmens Leopold Baer in Weimar sollen am **26. Mai 1894,** von 9 Uhr Vormittags, auf dem Grundstück Ertersburgerstraße Nr. 79 daselbst folgende landwirtschaftliche Maschinen öffentlich auf das Meistgebot gegen Baarzahlung verkauft werden:
14 vollständige Dreschfäße, je aus Lokomobile und Drehschäften bestehend, sowie
2 Reservedreschfäße.
Die Lokomobile und Dreschfäße entstammen zumeist den Fabriken von Heinrich Lanz in Mannheim, Clayton u. Shuttleworth in Lincoln, von Garrett Smith u. Co. in Magdeburg, von Leipzig-Reudnitz u. a.
1 Dampfplünder (neuer Satz, zwei Jahre gebraucht) von J. Fowler u. Co. in Magdeburg, bestehend aus:
2 Lokomotiven à 20 Pferdekr. (Compound),
1 Bierbrauerei-Ziefkultur-Pflug,
1 Sechschach-Flachpflug.
Dazu:
1 Wohnungswagen, 2 Wasserwagen, 1 Möbelpumpe,
1 Dampfplünder (älterer Satz von J. Fowler u. Co. in Magdeburg), bestehend aus:
2 Lokomotiven à 14 Pferdekr. mit zwei Cylindern,
1 Dreischach-Ziefkultur-Pflug.
Dazu:
2 Wasserwagen, 1 Wohnungswagen, 1 Möbelpumpe.
Sämtliche Maschinen sind mit insgesamt rund 170000 M. brandverpfändet.
Der Fowler'sche neue Dampfplünder wird in jedem Falle allein versteigert. Die gesammelten übrigen Maschinen werden zunächst faktweise im Einzelnen und dann im Ganzen ausgeteilt. Der Zuschlag wird dem Höchstgebot auf die Gesamtheit dieser Maschinen (ausgeschlossen des neuen Dampfplünder) dann erteilt, wenn es die Summe aller Einzelgebote übersteigt.
Dem Ersteher der Gesamtheit der Maschinen würde unentgeltlich die ganze Baer'sche Drehsch- und Plünderfabrik bekannt gegeben bezw. überwiesen werden, auch ist ihm Gelegenheit geboten, das Grundstück, welches zum Betrieb des Unternehmens hergerichtet und sehr günstig gelegen ist, käuflich zu erwerben. (Zapwerth 25000 M.)
Die Maschinen werden mit allen vorhandenen Zubehörungen und Reservetheilen versteigert und können an dem vorbezeichneten Standort vom 20. d. Mts. an in den Nachmittagsstunden besichtigt und am Verkaufstage nötigenfalls auf Gangbarkeit geprobt werden. [1439]
Der Konkursverwalter.
G. Hardersteig, Rechtsanwält.

Griechische Weine „Menzer“
Marko „Menzer“
hervorragend beliebt wegen ihrer anerkannt vorzüglichen Güte und Preiswürdigkeit.
Deutsche und französische Weine in reicher Auswahl.
Probieren griechischer Weine von 12 grossen Flaschen:
Marke A in 2 Sorten, Claret und süß M. 18.— | Marke D in 12 Sort., herb, Claret u. süß M. 19.—
Marke B in 2 Sorten, Claret und süß „ 18.60 | Marke F in 2 Sorten, herb und süß. . . 12.—
Marke C in 4 Sorten, Claret und süß „ 20.40 | Marke G in 3 Sorten, herb und süß . . . 12.—
Probekiste deutscher Weine von 20 grossen Flaschen:
Marke E in 4 Sorten, weiss und roth M. 20.—
Im Fass (nicht unter 20 Liter):
Weisse deutsche Tischweine v. 60 Pl. d. Liter an. Rothe deutsche Tischweine v. 100 Pl. d. Liter an.
Bitte verlangen Sie ausführliche Preisliste von **J. F. Menzer, Berlin W., Leipzigerstr. 31/32.**
Gleiche Preise wie von der Centrale in Neckargemünd.

Sanatorium Schwedt a. O.
Heilanstalt für Nervenleiden. (Methode Winterich), Aufnahme von Herzkranken. Prospekte werden frei.
Dirig. Arzt **Dr. Fraenkl. Prof. Georg e Kienzien.**

Hypotheken-Darlehen.
Von einer der ältesten, größten, deutschen Realcredit-Gesellschaft sind wir bevollmächtigt, erstklassige Hypothekendarlehen auf gut gelegene Wohnhäuser in Städten von nicht unter zehntausend Einwohnern und auf ländliche Grundstücke für sie zu vermitteln. (4345)
Ferd. Ziegler & Co., Bromberg.

Spalding
Feldisenbahnfabrik
Joh. M. KRÜGER
BERLIN, N.O. Greifswalderstr. 213.
MAN VERLANGE PROSPECT!

geschlagene Pflastersteine
300 Cubikmeter
Ein 8 HP. enginiger [1443]
von 16-18 cm Höhe, werden im Ganzen oder theilweise franco Station Melno zu kaufen gesucht. Eventl. werden auch größere ungeschlagene Steine gekauft. Melb. verb. briefl. m. d. Aufschr. Nr. 1424 d. d. Exped. d. Gesell. erb.

Die Bromberger Dampf-Waschanstalt
von G. Mey, Ingenieur
empfiehlt sich dem geehrten Publikum angelegentlich zur sauberen und schonenden Ausführung jeder Wäsche. Auf Wunsch Preisverzeichnis gratis und franco. Ständige Kunden haben
freie Waschebleiche.

J. Bach, Tapezier
Marienwerderstraße 37.
eigenes Fabrikat, Kuchbaumgarnitur in Wälsch 170-400 M., bei ganzen Einrichtungen billiger.
Bettstellen mit Matrasen zu 70 M.
Lager von Spiegeln, Spinden, Teppichen zc. Einzelne Sophas von 25 M. an. Reelle Bedienung, billige Preise.

BUCHFÜHRUNG
Rechnen, Correspondenz, Kontorarbeit.
Erstes Deutsches Handels-Lehr-Institut
Otto Siede-Elbing.

Fertigen
Putz- u. Mauermörtel
offerten und liefern denselben in jeder Quantität frei Baustelle. Wir übernehmen die Garantie geg. Ausprägungen d. Putzes. Für Neubauten Vorzugspreise
Gebr. Pichert
Tabakstraße 7/8.

Neu! Neu!
Momentsteuer-Hackmaschine
D. R.-Patent 67 638
3-, 4- und 5-reihig.

Zur Probe werden Hackmaschinen stets abgegeben. (849)
Patentinhaber:
A. Lohrke,
Maschinenfabrik,
Culmsee Westpr.

Dampf-Dreschapparat
(Claiton & Shuttleworth) ist wegen Anschaffung eines größeren für M. 800 complet mit allem Zubehör zu verkaufen und auf Wunsch im Betriebe zu besichtigen. Dominium Steinhorst bei Binne (Wosien).
Behufs Separation soll ein großes
Lager in landw. Maschinen u. Geräthen jeder Art
neuester und bester Konstruktionen baldigst geräumt werden und bietet sich Gelegenheit zu Einkauf weit unter Preis. Reflektanten werden gebeten Adresse nebst Angabe der gewünschten Geräthe unter Nr. 1536 an die Expedition des Gefelligen in Gradenz, erbeten.

!! Glück auf !!
In Deutschland staatl. concess. **Ottom. Prs. 400 Prämien-Loose.**
Ziehung 1. Juni.
Sofort volle Gewinnchance; 30 monatl. Einzahlung auf [1400]
1 Original-Loos zu je M. 5.—
Betrag pr. Mandat od. Nachnahme.
Haupttr. von **600,000;**
400,000; 300,000;
200,000; 60,000;
30,000; 20,000 zc.
Niederster Gewinn M. 180 baar.
Jedes Loos muß gewinnen!
Prospekte u. Gewinnlisten gratis.
Alle 2 Monate 1 Ziehung.
Aufträge umgehend erbeten.
Südd. Bank f. Prämien-Loose
F. Waldner, Freiburg i. Bad.

Wassersteine I. Kl.
hart gebrannt, rotte Farbe, in beliebigen Quantitäten.
Eine fast neue, vierspännige
Göpel-drehschneidmaschine
mit Schüttelwerk (Vergedorfer System), sowie eine [1448]
Mühleneinrichtung
bestehend aus zwei Mahlgängen mit franz. Steinen nebst Cylindern, sehr preiswerth zu verkaufen in Dom. Szewo bei Labischin.

Ein Sicherheits-Zweirad (Opel)
mit 1/2" Reifenreifen, fast neu, bill. zu verkaufen. [1531]
Näheres Trinkstr. 17, barterre.

Alle Sorten Billards
sowie die dazu gehörigen Utensilien, als Quens, Bälle, Tuche, Queuleber zc., ferner weibliche Kegeln und Kegelstangen aus Holz, empfiehlt zu billigen Preisen. [1464]
Carl Volkmann, Danzig.

Buchweizen [1542]
Wicke u. kleine Gerste
empfiehlt **C. F. Pichotka.**

Fahrräder!
Fabrikat ersten Ranges
unvergleichlich leichtes Gang, geringes Gewicht, hochlegante Ausstattung, Billigste Preise empfiehlt
Alexander Jaegel, Gradenz
Marienwerderstr. 6. [1561]
Priestmann'scher Greifbagger
auch als **Dampftrahn**
mit selbstthätiger Schöpfvorrichtung verwendbar, für eine Tragfähigkeit bis zu 6000 Kilogramm, zur Verladung von Kohlen, Steinen, Sand, Getreide zc. vorzüglich geeignet, ist billig zu verkaufen oder auch leihweise abzugeben. Gef. Anfragen werden brieflich mit Aufschrift Nr. 1437 durch die Expedition des Gefelligen in Gradenz erbeten.

Verbesserte Hack- u. Jaethpflüge
mit Patentschaare.
A. Lohrke, Culmsee, Westpr.
Maschinenfabrik.

400 Str. Kartoffeln
verkauft **Sawlowitz bei Regen.**

Elegantes Motorboot
Syst. Daimler, 6 HP., 20 Personen fassend, mit vollständeriger Ausrüstung. Sommerzeit zc. sehr billig z. Verkauf. Melb. verb. briefl. m. d. Aufschr. Nr. 1432 d. d. Exped. d. Gesell. erbeten.
Ein neues, gutes
Segelboot
hat zu verkaufen
Richard Hennig, Schwef a. B.

Gummifabrik
Artikel garant. echt
versend. i. Couv. o. Firma
Versandhaus J. Kessler
Berlin, Kastanien-Allee 40
Preisliste gratis u. franco

6000 Mark hinter 52000 M. auf ein hiesiges großes Geschäftshaus zum 1. Juli gesucht. Offerten werden briefl. mit Aufschrift Nr. 1541 durch die Exped. des Gefell. in Gradenz erbeten.
2000 Mark Rindergelder
unwillkürlich sicher zur ersten Stelle auf ein gutes ländliches Grundstück eingetragen, sind zu cediren. Näheres bei H. Rauch, Schleusenau b. Bromberg.
900 Mark werden zur ersten Stelle auf ein städt. Grundstück gesucht. Tage der Gebäude 8000 M., zur 2. Stelle stehen noch 3000 M. Meldungen brieflich unt. Nr. 1264 durch die Exped. des Gefelligen erbeten.

Heirathsgesuche.
Heirathsgesuch.
Ein junger Mann, 24 J., ev. milt. ein. Vermögen von 40,000 M., Birth u. Geschäftsmann, sucht Damenbekanntschaft behufs späterer Verehelichung. Briefe m. Photogr. unt. Nr. 1516 an die Exped. des Gradenz. Gefelligen erb. Strengste Discretion wird aufgeführt.

Dr
G
Se
liche, d
weltab
zerzaufr
er die S
standen
Die
„Und
könig.
„Ca
trat m
Erde
geworft
In
Leben
dem ich
eines n
Schwa
einem
ein pa
mit de
denzig
währen
an dai
sch, w
hinunt
sprach
An
bomdi
schwar
Hand
Knabe
den f
Kopf
hatte
holt e
sie der
als de
in die
die fei
Knieer
legten
das n
stattli
voll d
spähte
den G
schien
in la
um d
zuwer
flücht
Frau
„das
Schlu
die K
thran
troch
werde
D
volle
die G
Hand
währ
schau
hatte.
Dein
mit
willig
wurd
sprud
der l
neber
holte
stehen
„Es
mein
sam
Blick
Guer
furch
die S
Hän
an fi
bewe
von
des
gefol
E
nur
und
man
unge
des (n
noch
starr
niede
unte
Schu
leben
Zeit
leich

Im Schulzenhose.

Roman von Erich Kott. [Nachdr. verb.]

„Herr, gib ihm die ewige Ruhe!“ sagte der greise Geistliche, dessen silberweißes Haargelock vom weich über den wetlabgeschiedenen Dorffriedhof streichenden Frühlingswind zerzaust wurde...

Die Knechtchen schlangen die qualmenden Rauchfässer. „Und das ewige Licht leuchte ihm!“ murmelten sie eintönig.

„Lasse ihn ruhen in Frieden!“ schloß der Priester und trat nun vom Grabe zurück, nachdem er die drei Schaufeln Erde auf den unter Blumen versunkenen Schrein hinabgeworfen hatte.

In die bis dahin regungslos stille Trauergemeinde kam Leben und Bewegung. Der Geistliche hatte die Schaufel dem ihm zunächst stehenden Manne in der fleidsamen Tracht eines wohlhabenden Gebirgsbauers aus dem oberen badiichen Schwarzwald überreicht...

Anders das zartblonde junge Weib mit dem vergrüntem vom vielen Weinen fahl gewordenen lieblichen Gesicht. Dieses, in schwarze Wittwengewandung eingehüllt, an der rechten Hand einen etwa vierjährigen, ebenfalls schwarzgekleideten Knaben haltend...

„Muttnchen, wo ist denn nur der liebe Papa?“ fragte das Kind — und seine Worte ließen die Wittve in lautes Schluchzen ausbrechen. Sie sank neben dem Kleinen auf die Kniee nieder...

„Ach! Erich, Dein Vater ist von uns gegangen. Wir werden ihn niemals wiedersehen.“ Durch die Reihen der Trauergemeinde ging theilnahmvolle Bewegung. Man trat von allen Seiten tröstend an die Schluchzende heran...

„Ich will bei meinem Muttnchen bleiben!“ sagte das Kind mit weinerlicher Stimme darauf, ließ es aber dann doch willig geschehen, daß es von der Großmutter mit fortgezogen wurde.

„Ich dank' Ihnen auch schön für den frommen Zuspruch“, meinte der hochgewachsene, strengblickende Mann, der bis dahin mit unmutthig verzogenem Mieneausdrucke neben der weinenden Wittve gestanden und dieser zu wiederholten Malen durch eine ungestüme Handbewegung zu verstehen gegeben hatte...

„Es war ja vorauszusetzen, daß das so ein End' nimmt... mein Tochtermann war schon nicht gesund, als er mit meiner Elisabeth zur Kirch' ging... ich hab's ihr ja genugam vorgeredet... nun muß sie's eben tragen!“

„Die bittend sagte der Geistliche die Hand des Finsterblickenden. „Seid gut zu ihr, Schulze... sie ist doch Euer einziges Kind!“ meinte er beschwörend...

Die junge Frau war wieder in welchem Schluchzen auf die Knie niedergesunken und hatte das Angesicht in beiden Händen verborgen. Einige der Leidtragenden wollten wieder an sie herantreten; aber auf eine fast befehlende Handbewegung des Vaters der Schluchzenden wichen sie langsam vom Grabe zurück...

„Jetzt sieh' auf und mach' ein End'!“ sagte er mit unterdrückter Stimme, zugleich das junge Weib bei der Schulter anfassend. „Dadurch wird Dein Mann nimmer lebendig. Hättest' früher bedenken sollen, so lang's noch Zeit war!“

Beim Klänge seiner Stimme erbebt die junge Frau leicht; aber gehorsam erhob sie sich und schritt neben dem stattlichen Manne vom Grabe hinweg. Aber immer von neuem wendete sie wieder den thränenumflorten Blick nach der Grabstätte zurück.

„Soll ich vom Uebel, Frau Oberlehrer“, wisperte er. „Man darf ein'm Todte nit ins Grab nachgucke — sunst holt er ein'm, eh' das Jahr zu End' gange ischt!“

Die junge Frau verstand offenbar kaum, was er sagte; sie schaute ihn nur mit großen, thränensternen Augen an, dann ging ein Lechzen über ihre Lippen. „Ich wollte, Ihr dürftet mich schon an meines Mannes Seite betten, Matthes!“ murmelte sie.

„Ihr seid ein abergläubiger Narr! Müßt Ihr gerad' noch solche Mucken den jungen Weib in den Kopf setzen?“ beehrte der Bauersmann an seiner Seite auf.

Mit verlegenem Lächeln küpfte der Todtengräber sein Kapplein. „Nix vor ungut, Herr Bürgermeister“, sagte er entschuldigend, „aber sell ist kei G'schwäg, sell trifft ein, jed'mal ein!“

Der Andere zog nur geringschätzig die Achseln in die Höhe; er gab keine Antwort, sondern strebte nur eisfertiger nach dem Ausgange des Friedhofes, an der Kirche, die klein und schmucklos sich mitten im Gottesfrieden erhob, vorüber.

Als er mit der noch immer vor sich Hinwehenden den freien, kindenbestandenen Platz vor dem auf halber Bergeshöhe sich streckenden Friedhofe erreicht hatte, verweilte er wieder und warf einen spähenenden Blick auf das sich rings zu seinen Füßen dehneude, mit seinen stattlichen rothen Ziegeldächern und den vielen geräumigen, festgezimmerten Gehöften einen wohlhabenden Eindruck machende Dorf.

Dann schaute er wieder die nur mühsam neben ihm sich aufrethaltende Tochter an. „Jetzt laß das dumme Heulen“, sagte er in gar rauh klingendem Tone, „Dein Mann ist er und bleibt tot... er war ja ein Lungenfeifer, wie er im Buch steht... hab' Dir's ja Alles vorausgesagt, wie's noch Zeit war, Elisabeth... aber so was hast nicht hören wollen... jetzt ist das End' da und ich hab' die Freud' die Tochter mitstamm' ihrem Kind zurückzunehmen... statt daß ich stolz sein dürft' auf Dich, muß ich mich grämen... die anderen Väter im Dorf blasen die Backen auf und wissen nicht genug Nühmens über ihrer Kinder Glück... und ich, der ich der Reichste weit in der Runde bin, muß es mit anjehau'n, daß meiner Tochter Leben ein verpufschtes ist... ein Sakrament auch, daß es so hat kommen müssen... das verdant' ich Alles dem Herrn Oberlehrer!“

Er war schon im Begriffe, kurz aufzulachen, als ihn noch zur rechten Zeit ein erloschener Blick des jungen Weibes davon abhielt; Frau Elisabeth aber stieß einen schwachen Schrei aus. „Vater, um Gotteswillen... nur keine Vorwürfe in dieser Stunde“, murmelte sie mit zuckenden Lippen. „Ich könnte es nicht ertragen... Du mußt einsehen, wenn auch viel Entfremdung die letzten Jahre über zwischen uns getreten ist, daß ich eines Trosteswortes bedarf... ach, es ist mir gar so sterbensweh im Herzen zumutse... ach, mein Gott, dürft' ich doch liegen an meines Mannes Statt, dürft' ich schlafen, immerzu und ohne Ende!“

Mit irrem Blicke streifte sie die hochauferichtet stehende, von der Sonne hellbeschienene Gestalt ihres sich eben wieder langsam in Bewegung sendenden Vaters; dann schaute sie an diesem vorüber in's unermesslich Weite, während ein Keuchen über ihre Lippen kam und ihre Brust sich krampfhaft hob und senkte.

Wald hatten sie die Dorfstraße erreicht. Nun trocknete die junge Frau ihre Thränen, und in leidlich gefaßter Haltung schritt sie neben dem Vater dahin, der bald dahin, bald dorthin mit gewichtigter Miene gravitätisch grüßte. Kein Wort wurde mehr zwischen ihnen gewechselt, bis sie, nachdem sie ein gut Theil der Dorfstraße durchgemessen, vor einem besonders stattlich ausgebauten, umfangreichen Gehöft stehen blieben, das gegen die Dorfstraße durch eine mächtig hohe, mit einem dahgekrönten Thorbogen versehene Mauer abgeschlossen war.

„So, hier ist zukünftig wieder Deine Heimath“, sagte Lebrecht Winkler, der der Schulze, das lange Schweigen unterbrechend. „Die anderen Mucken schlag' Dir aus'm Kopf... ich denk', Du weißt's noch von früher her, daß in meinem Hof nur mein Wille gilt und ich Gehorsam von einem Jeden fordere!“ (Fortf. folgt.)

Militärisches.

Goltz, Premier-Lieutenant vom Infanterie-Regiment Nr. 43, unter Belassung in dem Kommando als Adjutant bei der 16. Infanterie-Brigade und unter Verlesung in das Inf. Regt. Nr. 45, Giffhorn, Pr. Lt. vom Inf. Regt. Nr. 54, unter Belassung in dem Kommando als Adjutant bei der 3. Inf. Brig. und unter Verlesung in das Inf. Regt. Graf Schwerin (3. Romm.) Nr. 14, Stadtthagen, Pr. Lt. vom Inf. Regt. Nr. 59 und kommandiert als Adjutant bei der Kommandantur von Thorn, von Kollrich, Premierlieut. vom Inf. Regt. Nr. 34, unter Belassung in dem Kommando als Adjutant bei der 62. Inf. Brig. und unter Verlesung in das Inf. Regt. Nr. 137, zu Hauptleuten befördert. Wallenius, Pr. Lt. vom Gren. Regt. Nr. 4, zum Hauptmann und Komp. Chef, Sowik, Sek. Lt. von demselben Regt., zum Pr. Lt. befördert. Weiß, Pr. Lt. vom Gren. Regt. Nr. 4, in das Gren. Regt. Nr. 7 versetzt. v. Zikewitz, Sek. Lt. vom Gren. Regt. Nr. 4 und kommandiert als Erzieher bei dem Kadettenhause in Potsdam, zum Pr. Lt.; Malue, Schiffmann, Sek. Lts. vom Kolbergischen Gren. Regt. Nr. 9, zu Pr. Lts., vorläufig ohne Pat., befördert. Hirschmann, Sek. Lt. von demselben Regt., in das Inf. Regt. Nr. 52 versetzt. v. Strefow, Pr. Lt. vom Inf. Regt. Nr. 41, in das Inf. Regt. Nr. 67, versetzt. v. Gorkow, Sek. Lt. vom Inf. Regt. Nr. 41, zum Pr. Lt., vorläufig ohne Patent, befördert. v. Müller, Sek. Lt. vom Inf. Regt. Nr. 18, unter Beförderung zum Pr. Lt., vorläufig ohne Patent, in das Inf. Regt. Nr. 13 versetzt. Die Pr. Lts. v. Wedel vom Gren. Regt. Nr. 1, Sübner vom Inf. Regt. Nr. 128, zu überzähl. Hauptl. befördert. Den Hauptleuten und Komp. Chefs Lamey vom Gren. Regt. Nr. 5, v. Wedel vom Kolberg. Gren. Regt. Nr. 9, Fibber vom Inf. Regt. Nr. 18, Schoendorffer vom Inf. Regt. von Boyen (5. Ostpreuß.) Nr. 41, Johow vom Inf. Regt. Nr. 44, Rianka vom Inf. Regt. Nr. 45, Görde, v. Raumer vom Inf. Regt. Nr. 141, ein Patent ihrer Charge verliehen.

Briefkasten.

A. S. 1) Das in dieser Beziehung zu Bremen gültige Privatrecht ist uns nicht bekannt, nach preussischem Recht kann die Klägerin persönliche Ansprüche nicht geltend machen, wohl aber wegen der Elemente für das Kind flagbar werden. 2) Die Adresse an das Kolonialamt geht durch das Ministerium der auswärtigen Angelegenheiten.

Gärtin. S. 1) Wir sind der Meinung, daß die Kündigung in der Regel zum Anfange des nächsten Kalenderquartals geschehen muß. 2) Wenn der angeordnete Umzug aus baulichen oder sonstigen wichtigen Gründen nötig wird, werden Sie sich demselben zu fügen haben. Im Uebrigen bleibt in dieser Beziehung der Inhalt Ihres Engagements-Vertrages maßgebend. 3) Zum Erlaß des Ihnen zur Last fallenden Schadens sind Sie verpflichtet. 4) Ohne kontraktliche Vereinbarung dürfen Lohnabzüge nicht gemacht werden. Vielleicht gelingt Ihnen die Regelung in gutlichem Wege, andernfalls ist Klage geboten.

M. S. Wenn Ihr Sohn in einem versicherten Betriebe einen Unfall erlitten hat, wird die erforderliche Anzeige der Ortspolizeibehörde geleistet, die Art der vorgekommenen Verletzung geprüft und demzufolge auch festgestellt sein, inwieweit die letztere dauernd eine vollständige oder theilweise Erwerbsunfähigkeit begründet hat. Ist letzteres noch nicht gegeben, so haben Sie bei dem Vorstande der zuständigen Berufsgenossenschaft innerhalb zweier Jahre vom Eintritte des Unfalls ab gerechnet das Recht, die Regulierung und Festsetzung einer Entschädigung zu beantragen.

G. S. Die von Ihnen geplante Spekulation ist sehr bedenklich. Zunächst hat, wenn nicht ganz besondere Gründe vorliegen, der Käufer des Grundstücks, in welchem Sie bisher als Pächter das Schankgewerbe ausüben, Aussicht, die Schankkonzession zu erhalten. Ob aber für Ihren Wohnort eine neue Schankstelle genehmigt werden wird, erscheint zweifelhaft.

Wetter-Aussichten. Nachdr. verb. auf Grund der Berichte der deutschen Seewarte in Hamburg. 22. Mai: Vielstch heiter bei Volkszug, frische Winde, normale Temperatur. — 23. Mai: Volkig bei Sonnenschein, angenehm, meist trocken.

Thorn, 19. Mai. Getreidebericht der Handelskammer. (Alles pro 1000 Kilo ab Bahn verzoht.) Weizen sehr fein, und schwer veräußlich, 127-28 Pfd. bunt 121 Mt., 129 Pfd. hell 123 Mt., 131-33 Pfd. hell 124-25 Mt. — Roggen sehr fein, 120-24 Pfd. 100-2 Mt. — Gerste fein, Brauw. 120-22 Mt., feinste Sorten höher, Futterw. 90-94 Mt. — Hafer 124-27 Mt., feinste Sorten über Notiz.

Bromberg, 19. Mai. Amtlicher Handelskammer-Bericht. Weizen 120-126 Mt., geringe Qual. — Mt. — Roggen 98-102 Mt., geringe Qualität — Mt. — Gerste nach Qualität 112-119 Mt. — Brau 120-130 Mt. — Erbsen Futter- nom. 120-130 Mt. Koch- nominell 150-160 Mt. — Hafer 120-138 Mt. — Spiritus 70er 28-50 Mt.

Posen, 19. Mai. Spiritus. Loco ohne Faß (50er) 45,10, do. loco ohne Faß (70er) 25,40. Watter. Mehlpreise der großen Mühle in Danzig vom 18. Mai 1894. Weizenmehl: extra superfein, Nr. 000 pro 50 Kilo Mt. 12,00, superfein Nr. 00 Mt. 10,00, fein Nr. 1 Mt. 8,50, Nr. 2 Mt. 7,50. Mehlabfall oder Schmarzmehl Nr. 5,00. — Roggenmehl: extra superfein Nr. 00 pro 50 Kilo Mt. 10,40, superfein Nr. 0 9,40, Mischung Nr. 0 und 1 Mt. 8,40, fein Nr. 1 Mt. 7,40, feiner Nr. 2 Mt. 6,40, Schrotmehl Nr. 7,00, Mehlabfall oder Schmarzmehl Mt. 5,20. — Kleie: Weizen- pro 50 Kilo Mt. 4,00, Roggen- Mt. 4,20, Graupenabfall Mt. 3,00. — Graupen: Perl- pro 50 Kilo Mt. 15,80, feine mittel Mt. 14,00, mittel Mt. 12,50, erbkorn Mt. 11,00. — Gröhe: Weizen- pro 50 Kilo Mt. 12,50, Gerste- Mt. 1, 18,50, Weizen- Nr. 2 Mt. 12,00, Gersten- Nr. 3 Mt. 11,00, Hafer- Mt. 17,50.

Berliner Cours-Bericht vom 19. Mai. Deutsche Reichs-Anleihe 4 1/2 % 107,75 G. Deutsche Reichs-Anl. 3 1/2 % 101,70 B. Preussische Conf.-Anl. 4 1/2 % 107,70 B. Preussische Conf.-Anl. 3 1/2 % 101,75 Bz. Staats-Anleihe 4 1/2 % 101,10 G. Staats-Schuldloose 3 1/2 % 100,10 Bz. Ostpr. Provinzial-Obligationen 3 1/2 % 97,30 Bz. Posenische Provinzial-Anleihe 3 1/2 % 97,25 B. Ostpreuss. Pfandbr. 3 1/2 % 98,00 Bz. B. Pommerische Pfandbr. 3 1/2 % 99,10 G. Posenische Pfandbr. 4 1/2 % 102,80 G. Westpr. Ritterschaft III. 3 1/2 % 98,00 B. Westpr. Ritterschaft II. 3 1/2 % 98,00 B. Westpr. neuländ. II. 3 1/2 % 98,00 B. Preussische Rentenbriefe 4 1/2 % 104,10 G. Preussische Rentenbriefe 3 1/2 % 98,25 Bz. Preussische Prämien-Anleihe 3 1/2 % 122,00 B.

Stettin 19. Mai. Getreidemarkt. Weizen loco fester, 130-131, per Juni-Juli 133,00, per September-Oktober 135,50. — Roggen loco fester, 105-108, per Juni-Juli 109,00, per September-Oktober 111,50. — Pommerischer Hafer loco 130 bis 140.

Stettin, 19. Mai. Spiritusbericht. Loco unv., ohne Faß 50er —, do. 70er 27,00, per Mai 27,00, per August-September 28,50. Magdeburg, 19. Mai. Zuckerverricht. Kornzucker excl. von 92% —, Kornzucker excl. 88% Rendement —, Radprodukte excl. 75% Rendement 9,20. Matt.

Geschäftliche Mittheilungen.

Der deutsche Reichsanzeiger und Königl. Preuss. Staatsanzeiger schreibt in seiner Nr. 110 vom 11. Mai: Mit dem Beginn d. M. ist hier in Berlin, Französischestr. 28, eine Erwerbsgesellschaft ins Leben getreten, die dem Zwecke dienen soll, unbenittelten Beamten und Kaufleuten die Hinterlegung erforderlicher Kauttionen zu erleichtern. Das neue Institut — die Erste Berliner Kautions-Gesellschaft — wird in der That großen Nutzen stiften können, wenn es gelingt, für ihre Ziele die nöthige Zahl der Theilnehmer zu finden. Die Gesellschaft will für Beamte und Privatangestellte gegen mäßige jährliche Prämien Kauttionen baar oder in Effekten stellen. Der Anbruch auf das hinterlegte Kapital wird durch jährliche Amortisationsraten erworben; bis jetzt gab es in Deutschland noch kein derartiges Institut. Einzelne Versicherungsanstalten haben wohl Abtheilungen eingerichtet, in welchen auch Bürgschaften verpfändet werden, d. h. die Gesellschaften bürgen mit der Police für ihre Versicherten, keine jedoch giebt ihren Klienten die baaren Mittel. Bei der Ersten Berliner Kautions-Gesellschaft genießt der Klient nicht allein die Annehmlichkeit der für ihn wirklich gestellten Kauttion, sondern er wird auch je nach der Höhe der Amortisationsraten in 5, 10 bis zu 45 Jahren Eigenthümer der hinterlegten Summe.

Für den nachfolgenden Theil ist die Redaktion dem Publikum gegenüber nicht verantwortlich.

Ca. 5000 Stück seidene Bastkleider Mt. 14,80 per Stoff zur kompletten Robe und bessere Qualitäten — sowie schwarze, weiße und farbige Seidenstoffe von 75 Pf. bis Mt. 18.65 v. Met. — glatt, gestreift, karriert, gemustert, Damaste u. (ca. 240 versch. Qual. und 2000 versch. Farben, Dessins u.). Porto- und steuerfrei ins Haus!! Katalog und Muster umgehend. G. Henneberg's Seiden-Fabrik (k. k. Hon.) Zürich.

Ein friedlicher Wettstreit unter den Kulturnationen offenbart sich auf dem Gebiete der Gesundheitspflege. In allen Ländern mühen sich die Aerzte, die Kenntniss von jenen kleinen Lebewesen, die unsern Körper täglich bedrohen, den Bacterien, zu bereichern. Man hat nachgewiesen, daß die Haut in ihrem normalen Zustand vor den Angriffen der Bacterien sicher gestellt ist und zwar ist es das in ihr enthaltene, mit Lanolin identische Fett, dem sie diesen Schutz verdankt. Wenn dagegen durch den Verlust des Fettes keine, oft unsichtbare Hautrisse entstehen, können die Bacterien eindringen und so zu Hautausschlägen Anlaß geben. In solchen Fällen empfiehlt es sich, der Haut das verlorene Fett wieder zuzuführen und nichts ist dazu geeigneter, als das aus Lanolin hergestellte Lanolin-Teig-Cream-Lanolin, das namentlich in der Kinderstube nicht fehlen sollte, da es das lästige Wundfein der Kinder gänzlich verhindert. Beim Ankauf achte man darauf, daß sämtliche Packungen zur Garantie der Echtheit die Schutzmarke: „Doppelring mit 5 Pfeilen“ tragen.

Dr. med. Hope
homöopathischer Arzt
in **Magdeburg**. Sprechstunden
8-10 Uhr. Auswärts brieflich.

PATENTE
Richard Lüders, Civil-Ingenieur
in **Görlitz**.

Ein 14-18 füssiger, noch gut erhaltener
Omnibus

wird von sofort zu kaufen gesucht. Of-
fertten mit Preisangabe werden brieflich
mit Aufschrift Nr. 981 durch die Exped.
des Gefülligen in Graudenz erbeten.

2000 Str. Speisefartoffeln
mit **Amand Müller, Thorn**.
Demurrerte Offerten mit äußerster
Preisforderung erwünscht. [720]

Dom. Lauden bei Briefen Bestpr.
sucht eine gebrauchte, aber gut erhalt.

Centrifugalpumpe
zu kaufen. Gef. Offerten an d. Guts-
verwaltung. [1023]

Rohe
kauft und erbittet Offerten
Robert Aron, Bromberg
Rohrgevebe- und Dachplatten-
Fabrik. [1055]

Jedes Quantum
Kartoffelförbe
(Wurzelgeflecht) liefert resp. nimmt Be-
stellungen zum Herbst entgegen (1050)

E. Goering, Soldau.
Ebenf. sind Stranchbelen zu haben.

Gänsefedern 60 Pfg.
neue (größere) per Pfund: Gänseflacht-
federn, so wie dieselben von der Gans
fallen, mit allen Daunen Pfd. 1.50 M., füll-
fertige gut entflachte Gänseflach-
federn Pfd. 2.50 M., beste böhmische Gänse-
flachfedern Pfd. 2.50 M., russische
Gänseflachfedern Pfd. 3.50 M., prima weiße
Gänseflachfedern Pfd. 4.50 M. (vor letzteren
beiden Sorten 3 bis 4 Pfd. zum großen Oberbe-
trieb völig ausreichend) verpackt gegen Nachnahme
(nicht unter 10 M.)
3 Centner Lustig, Berlin S.,
Reinhardtstr. 49. Verpackung wird nicht berech.
Wiele Anfertigungsbüchlein.

Schlesische Pflastermünz-Tabletten
(Tietze) 7920
Beutel mit Schutz-
marke 25 Pf. sind das unentbehr-
lichste Hausmittel geworden. Bei ver-
dorbn. Magen, Kopfweh, Appetitlosig-
keit hochgeschätztes Linderungsmitel.
Zu haben in Graudenz bei
Herrn **Paul Schirmacher**.

Specialität: Drehrollen
für Hand- und Dampftrieb.
Nur von gedämpften Holzern. Werfen der
B'ätter und Wurmatich ausgeschlossen.
L. Zobel, Maschinfabrik
BROMBERG.

Ca. 1000 Ebn. Kiefern 3/4 und 1/4
unbesäumte gute
Mittelbretter

(2ter Blod v. Stamm) sind vom dies-
jährigen Wintereinschnitt geschlossen
auch getheilt zu haben. Offerten unter
Nr. 1382 an die Exped. d. Geßel. erb.
Die besten und feinsten
Anzugs- und
Heberzieher-Stoffe
kaufen Sie am billigsten bei (2224)
Theodor Hoffmann
in **Cottbus** (gegr. 1820).
Große Muster-Auswahl sende franco.

G u m m i -
Waaren-Bedarfs-
Ar'ikel
f. Herren u. Damen ver.
Gustav Graf, Leipzig.
Preisliste gegen Frei-Conv. mit Adresso.

Für 10 Mark versendet die
Aachener Tuch-
industrie, Aachen, Franzstrasse 10,
unt. Nachnahme 3 1/2 Meter Cheviot,
schwarz, blau u. braun, geschmack-
voll, solider Anzugstoff.
Muster
hier von u. von feinsten Kammgarn-
Tuch-, Cheviotstoffen etc. für Pa-
lets, Hosen u. Anzüge franco. Zu
Dienst. **Fabrikpreise**.

Berliner Weißbier
in ganz vorzüglicher Qualität, offerirt
zum Preise von Mk. 14 pro Dorn
ab Hammerstein
Erste Weisse, Weißbier-Bräuerei
(Berliner System) [1305]
in **S a m e r t e n**.

25 Goldene Medaillen
Und Ehrendiplome.

KEMMERICH'S

Fleisch-Pepton,
Fleisch-Extract.

Von Ärzten empfohlen

Fahrräder!



neuester Constract.
offerirt billiger
und besser wie
jede Concurrenz
**Pneumatic-
Kover** mit Kugel-
steuerung schon für
240 Mark
Prima-Qualität.

Reparaturen sauber, schnell und billig. - Preislisten gratis und franco.

E. Flemming, Danzig.
P. S. Größtes Lager in Sport-Bekleidung. [1086]

Neue Pneumatic-Fahrräder
1894 Modelle, Rahmenbau, mit Kugellager-Steuerung

liefern ich von 225 Mark an.
Angenehm operire ich die renomirtesten deutschen und englischen Fabrikate
wie **Opel, Dürkopp, Winkhofer, Triumph, Humber etc.**
zu billigen Preisen bei coulanten Zahlungsbeding. Preisl. grat. u. franco.

Paul Rudolphy, Danzig.
Haupt-Geschäft und Engros-Lager Danzig, Langenmarkt 2, Zweiggelgeschäft
Elbing, Schmiedestr. 1. Lager von Fahrrad-Utensilien und Sport-Gefährten.
Eigene Reparaturwerkstätten. [7088]
Vertreter in Graudenz: **Max Mushak, Marienwerderstraße Nr. 49.**

Selbstthätige Viehtränke
- geschickt gerichtet - Neues verbessertes System
Wasser-Versorgung
Wasserleitungen werden schnell u. sachgemäß eingerichtet
- Zahlreiche Referenzen. -

Fr. Rasmus, Magdeburg.

Kios-Samson fort
Cigarette Nummer 26 (9088)
ist die Beste.
100 Stück 150 Pf., 3 Stück 5 Pf., zu haben in allen besseren
Handlungen, kennlich durch **Kios-Plakate**.

Einen fast neuen **Bergedorfer**
Wolfe-Hand-Separator, Leistung
300 Str. per Stunde, holsteinisches
Butterfak und andere Möllerei-
Utensilien verkauft billig
Noetcher, Bierlawten
bei **Soldau**.

**Zorfmüll-
Streu-Close**
D.R. Patent
(Prospecte
gratis u. franco.)
fabrizirt u.
empfehl



H. Israelowicz, Bromberg
Niederlage in Graudenz bei
D. Israelowicz.
[5355 T]

Zimmer-Closets
von 14 Mk. an, in der Fabrik
von **Kosch & Teichmann**,
Berlin S., Prinsenstr. 43.
Preislisten kostenfrei.

Ich versende als Specialität
meine
Schlef. Gebirgsbalbleinen
74 cm breit für 13,00 Mk., 80
cm breit für 14,00 Mk., meine
Schlef. Gebirgsreinleinen
76 cm breit für 16,00 Mk., 82
cm breit für 17,00 Mk., das
Schod 33 1/2 Mtr.
Spezial-Musterbuch von jänmt-
lichen Reinen-Artikeln, wie
Netzchen, Sniette, Drell,
Hand- u. Taschentücher, Tisch-
tücher, Satin, Wallis, Bique-
Varechend etc. etc. franco.

J. Gruber, Ober-Glogau
in **Schlesien**. [6976]

Rachelöfen.
Weiße und bunte Ofen zu sehr
herabgesetzten Preisen, offerirt [996]
A. Förster, Jordan.

In **Meer Scharrel**
gegen 20 Pf. (Briefmarken), welche bei
Bestellungen von 3 Mk. an zurückge-
gittet werden, die **Chirurgische Gummi-
waaren- und Bandagen-Fabrik** von
Müller & Co., Berlin S.
Prinsenstr. 42. [8894]

Bier-Apparate.
Das Bier hält
sich wochenlang
wohlschmeckend.

Gebr. Franz
Königsberg i/Pr.
Preisfour. gratis u. franco

Preislisten
mit 200 Abbildungen versendet franko
gegen 20 Pf. (Briefmarken), welche bei
Bestellungen von 3 Mk. an zurückge-
gittet werden, die **Chirurgische Gummi-
waaren- und Bandagen-Fabrik** von
Müller & Co., Berlin S.
Prinsenstr. 42. [8894]

Ziehharmonikas



Zithern, alle Streich- und Metallblas-
instrumente, Symphonions, Polyphons,
Aristons etc. bezicht man am billigsten
und vortheilhaftesten direct von der
altrenomirten Fabrik

L. Jacob, Stuttgart.
Echte Müller'sche Accordzithern, in
einer Stunde erlernbar, nur 15 Mk. mit
Schule. - Illust. Katalog gratis u. franco,
wobei um gef. Angabe für welches In-
strument gebeten wird.

Ein gut erhaltener [1397]
Verdeckwagen
steht auf unserm Fabrikhof z. Verkauf.
Veres-Zuderfabrik, Dirichau.

4 neue Boote
(Gondeln), hat zu verkaufen [1399]
S. Dill, Badeanstalt bei, in Thorn.

Pianinos für Studium und
Unterricht bes.
geeignet. Kreuzs.
Eisenbau. Höchste Tonfülle.
Frachtfrei auf Probe. Preisverz.
franco. Baar oder 15 bis 20 Mk.
monatlich. **Berlin, Dresdenerstr. 38.**
Friedrich Bornemann & Sohn,
Pianino-Fabrik. [8527]

Pianos
Hoffmann
neuerf., Eisenbau, größte
Tonfülle, schwarz od. nuss-
b., 1/2 & 3/4 Größte, 10 jähr. Ga-
rantie, monatl. Mt. 20 an
ohne Preisverhöhung, auswärts
frt., Probe (Satal., Zeugn. frt.)
die Fabrik Gg. Hoffmann,
Berlin SW. 19, Jerusalemstr. 14.

Für Dampfessel-
und sonstige Feuerungs-Anlagen
empfehle meine [9684]
La. Hartguss-Roststäbe
mit Stahlpanzer.
Bedeutende Kohlenersparnis, höchste
Dauerhaftigkeit.

Jede Größe stets vorrätzig.
L. Zobel, Bromberg,
Maschinen- und Dampfessel-Fabrik.

Kiefern-
Balken, Sparren, Verbandhölzer,
Bohlen, Bekleidungsbohlen, Dach-
schalungsbretter, Kieflistenbretter,
Ziegelbreitbretter, Dachlatten, Streck-
latten, Säumer, gehobelt und ge-
federte Fußbodenbretter, Thür-
bekleidungsleisten u. Tischlerhölzer
sind in allen gangbaren Sorten und in
größeren Partien vorrätzig.

Stuhm. Stuhmer Sägewerke.
Herrmann & Co.

Senf
Riesenspörgel [7597]
Pferdezahn-Saatmais
offerirt billigst die Samenhandlg.
Carl Mallon, Thorn.

Post fiste **Flunder** delif. Waare
Händer-Flunder Hochgenüßl. 3,60
4 Liter **Delicateßh.** Ia. hochf. 4,10
10 Pfd. fortirtre Delicateßh. ff. f. 5 M.
F. Degener, Exp. r., Swinemünde.

Viehverkäufe.
Ein brauner Wallach, 9 J. alt,
4", gut geritten und in hohem Grade
ausdauernd, truppenfromm, ist zu ver-
kaufen. Näheres bei [854]
Lieutenant Scharf, Osterode Str.,
Ritterstraße 2.

Eine ostpreussische
dunkelbraune Stute
5jährig, 159 cm, eine
hellbraune Stute
4jährig, vom Polycarp, vom Mars-
worth, a. d. Polygena gezogen, 161 cm,
beide Pferde mit flotten Gängen, stehen,
gut angeritten, zum Verkauf in [1243]
Schönwäldchen v. Frögenau Str.

Ein dreijähriger
gelber Hengst
mit weißer Mähne,
vorzögl. als Damen-
reitpferd sich eign.
zum Verkauf bei Herrn **Kauls, Br.**
Rosengart, St. Grünau Westpr.

Zwei starke Arbeitspferde
braune Stuten, 5- u. 6jähr., hat zum
Verkauf **G. Bomke, Selkno.**

Ein starkes, neunjähr.
Feldpferd
Kohlrabe, 5 2", ist in Gut **Rosen-
thal v. Löbau** für 300 Mk. veräußlich.
Das Pferd geht bequem unter 200 Pf.

1 junge hochtragende
Ruh
90-100 Ctr. gesundes
Roggenrichtstroh
verkauft **Nich. Krause, Garnsee.**

Pferde Verkauf.
Ein Paar bella
Wallache
(Ungarn), 5 Jahre
alt, 5 2" und 5 2"
groß, sehr elegant
und schneidig, mit
hervorragenden Gängen, [1390]
ein brauner Hengst
(Oldenburger), als Füllen importirt, 4 1/2
Jahre alt, 5 6", ein guter Deckhengst u.
schweres Wagenpferd, sind sehr preis-
würdig veräußlich in **Dominium**
Orowitz bei Schwiege Westpr.
Die an. Pferde sind fehlerfrei.

Zuchtballen
der **Holländer, Ostfries-
länder, Breitenburger**
und **Angler-Rasse**, sowie
auch importirte **Shor-
thorn u. Simmenthaler**
haben preiswerth abzugeben
Schroeder & Co.
Neubrandenburg.

In **Glauchau** ver **Culmsee** stehen
200 Lämmer
und
30 Schweine
ferret, zum sofortigen Verkauf.
[1407] Die Gutsverwaltung.

Wegen Aufgabe der Schäferei zu
verkaufen oder gegen junge Kühe zu
vertauschen [1505]
100 Stk. ig. Mutterschafe
mit Lämmern.
100 Stück Zeitschafe
(Rambouillet).
Amalienhof ver Soldau.

160 dreijähr. Sammwoll-Sammel
und **150 zur Zucht geeignete**
Sammwoll-Mutterschafe
sind in **Lillwalde** bei **Bahnhof Rand-
nisch Westpr.** nach der Schur veräußlich.
[1200] Die Gutsverwaltung.

4 fette Schweine
und eine
hochtragende Kuh
veräußlich bei **Radtke, Duzel bei**
Schl. Roggenhausen. [1294]

Foxterrier
mehrere junge sowie zwei ältere hat
sehr billig abzugeben; letztere scharf auf
Raubzeug. [1241]
Sicini ver Kenjan. M. Kran.

Ein junges, ungerittenes oder wenig
gerittenes, starkes [1369]
Reitpferd
für ein Gewicht von ca. 180 Pfund, zu
kaufen gesucht. Offerten unter Angabe
des Preises zu senden postlagernd **O.**
S. 100 Schiefelack Gruppye.
Zwei edel gezogene, gleichfarbige, 5
bis 8 jährige, gut eingefahrene

Wagenpferde
5-6" groß, werden zu
kaufen gesucht. Meldg.
mit Preisangabe werden best. unt. Nr.
1099 an die Exped. d. Geß. erb.

Hochtr. Kühe
faul
A. Henke, Graudenz,
Rehdenerstr. 7.
Einige **Holländer**

Auhfälder
gut geformt und aus milchreicher
Heerde, 8-14 Tage alt, sucht z. kaufen.
Kornblum, Roggenhausen.

50
Läufer-schweine
von Kreuzungsrasen, im Ge-
wichte von 80-120 Pf., sucht
Meierei Gr. Zünder.
Gefl. Offerten mit Angabe
des Preises, der Post-u. Bahn-
station werden erbeten. (Händler
verbeten.) [1235]